

THÜRINGENSPORT

Die Zeitschrift des Landessportbundes Thüringen e.V.

Ausgabe 03/2018 F 10 002

LSB 
LANDESSPORTBUND
THÜRINGEN
Mitten im Sport.



Sport und Natur – eine Partnerschaft mit Zukunft

Foto: fotolia

Sportabzeichentour des DOSB 2018

3.000 Thüringer in Erfurt
dabei

Pierre de Coubertin Schülerpreis

39 Thüringer Schulabsolventen
für ihr Wirken geehrt

Sportministerium erhöht Förderung

800.000 Euro für vereinsei-
gene Sportstätten

Anmeldung zum Sommerferienlager verpasst? Melde dich jetzt für unsere Herbstcamps an!

Im Waldhof Finsterbergen und im SEZ Kloster, beides Bildungsstätten des Thüringer Sports, gibt es nicht nur im Sommer spannende Ferienlager für Kinder zwischen 8 und 14 Jahren. Auch im Herbst warten auf die Teilnehmer jede Menge Action, Bewegung und Spaß. Neben Klettern, Wandern, Drachenbootfahren und Segeln stehen entspannte Abende am Lagerfeuer, verschiedene Ballsportarten sowie Workshops zur gesunden Ernährung auf dem Programm. Alle Infos findet ihr auf den Homepages der Bildungsstätten unter dem Menüpunkt „Ferienlager“!



Highlights:

- Mountainbike Tour
- Drachenbootfahren
- Bogenschießen
- Klettertouren
- Fuß- und Volleyballturniere
- Wanderausflüge
- Nonsensolympiade
- Workshops zu gesunder Ernährung
- GPS Rallye
- Abschlussparty

Zeitraum

Waldhof Finsterbergen:
30.09. - 05.10.2018

SEZ Kloster:
07.10. - 13.10.2018



Sport, Gesundheit und Natur – Bewusstsein schaffen für die Zusammenhänge



Prof. Dr. Beate Jessel,
Präsidentin
des Bundesamtes
für Naturschutz
Foto: BfN

Vielfältigen Ausgleich durch Sport und Bewegung suchen wir gerade draußen in der Natur – die damit verbundenen Möglichkeiten sind ein hohes Gut, das viele von uns sehr wohl zu schätzen wissen. Raum für Sport und Erholung ist aber nicht das Einzige, was die Natur oder vielmehr unsere Lebensräume und Landschaften zu bieten haben: Sie versorgen uns mit Trinkwasser und Nahrungsmitteln oder auch mit Wirkstoffen, die Krankheiten lindern oder sogar heilen können. Sie wirken außerdem regulierend auf unser Klima, ja bewirken letztlich, dass Leben auf der Erde überhaupt möglich ist. Dass wir diese Leistungen der Natur meist als kostenlos und schier unbegrenzt verfügbar wahrnehmen und vielleicht gerade deshalb oft recht sorglos mit ihr umgehen, stimmt nachdenklich. Denn unser physisches und psychisches Wohl hängt nicht nur von sauberem Wasser oder sauberer Luft ab, sondern auch von der Möglichkeit, Natur zu erleben, von naturnahem Freiraum für Bewegung und Sport – auf dem Land und auch in der Stadt. Und für eben diese Zusammenhänge zwischen Natur und Gesundheit gilt es ein Bewusstsein zu schaffen – und diesem Bewusstsein dann auch Taten folgen zu lassen. Die Natur zu bewahren,

kann auch und gerade beim Sport ganz einfach sein: Schon vermeintlich kleine Beiträge wie auf den ausgewiesenen Wegen zu bleiben oder seinen Müll nicht achtlos zu „entsorgen“, können in der Summe viel bewirken. Es geht aber auch darum, wie wir zum Sport in die Natur anreisen, wie viel Energie, Fläche, Wasser oder Ressourcen wir nutzen, wenn wir zum Wohle von Geist und Körper in freier Natur, im Fitnessstudio oder der Turnhalle schwitzen. Und uns hinterher pflegen und verpflegen. Denn Sport verbraucht zugleich auch Natur. Der anhaltende Verlust an biologischer Vielfalt zeigt, dass weiterhin ein dringender Handlungsbedarf besteht, dass wir auch beim Sport an die Natur denken müssen. Wir brauchen das Engagement der Sporttreibenden für den Naturschutz, damit wir auch in Zukunft ansprechende Sporträume in der Natur nutzen können. Damit Naturerlebnisse uns auch morgen noch guttun. Und damit die Natur in ihrer Vielfalt erhalten bleibt. Auch brauchen wir die Vereine: oftmals ist der Naturschutz in vielen Kursen und Fortbildungen bereits Thema. Wenn wir es schaffen, den Wert der Natur gut zu vermitteln, dann wird sich das letztlich für uns alle auszahlen.

[DOSB-Informationsdienst SPORT
SCHÜTZT UMWELT Nr. 126]

Unsere Partner:



Impressum

Herausgeber:

Landessportbund Thüringen e.V.
Haus des Thüringer Sports
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt
Telefon: 0361 34054-0
Telefax: 0361 34054-77
E-Mail: presse@lsb-thueringen.de
www.thueringen-sport.de
www.facebook.com/LandessportbundThueringen

Redaktion:

Rolf Beilschmidt (V.i.S.d.P.), Silvia Otto und Alexander Krospe (Leitung), Nadin Czogalla, Thomas Eifert, Thomas Goldmann, Lisa Kalkofe, Anke Schiller-Mönch, Jeanette Schilling, Ralf Ullitzsch, Heike Wichmann
LAYOUT: Ute Hermeth
Anzeigen: LSB Sportmanagement GmbH
Reproduktion, Druck und Versand: Druckhaus Gera, NL Erfurt

Auflage: 5.500

Beilage in dieser Ausgabe: Thüringer Sport-Service

Verkaufspreis: 2,- Euro

Die Sportvereine, Landessportfachverbände, Anschlussorganisationen sowie Kreis- und Stadt-sportbünde erhalten je ein Exemplar. Weitere Exemplare werden an diese in Abhängigkeit von der Mitgliederstärke vergeben. Der Versand erfolgt an die Geschäftsstellen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen. Die Zeitschrift erscheint sechsmal im Jahr und wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Inhalt



Titelthema: Spaß, Erholung und Abenteuer in der Natur und mit der Natur

Seite 20-27



**LSB Thüringen erhält
800.000 Euro Fördermittel**

Seite 12



**Pierre de
Coubertin
Schülerpreis**

Seite 16/17



**Aktion Rote
Hand - Sport-
jugend macht
mit!**

Seite 40



**Tolle Resonanz bei DOSB-Sportabzeichen-
tour in Erfurt - Vereine gewinnen gegen Sparkasse
Mittelthüringen**

Seite 18/19



**Hinter den Kulissen:
Internationale Rollsport-
tage in Gera**

Seite 28/29



**Nachwuchssportler
Luis Brandner: „Es gibt
keine Ausreden“**

Seite 30



**Trainer im Porträt:
Gerhard Jäger - Leichtathletik**

Seite 32/33

Aufschlag

3 Sport, Gesundheit und Natur

4/5 Inhalt

Sportbild

6/7 Volle Fahrt voraus!

LSB-Arena

8/9 Aus dem LSB-Präsidium

10 Aufnahme von Sportvereinen in den LSB Thüringen

11 Ministerpräsident überreicht Verdienstorden

12 LSB erhält 800.000 Euro Fördermittel

13 Update zum Datenschutz

14 DOSB-Frauenvollversammlung in Erfurt

15 Sportmaterialien für Sierra Leone übergeben

16 Jubiläums-Preisträger beim Pierre de Coubertin
Schülerpreis

17 Julien Hochhaus - Preisträger im Interview

18/19 DOSB-Sportabzeichen-tour in Erfurt

Titelthema

20/21 Spaß, Erholung und Abenteuer in der Natur

22 Naturschutz und Natursport

23 Sieben Outdoor-Regeln für Natursportler

24 Wald, Forst und der Sport wollen kooperieren

25 Rennsteiglauf und Natur – das passt!

26 Schlittenhunderennen im Einklang mit dem
Rennsteig

27 Golfclub "Drei Gleichen" erhält Zertifikat

Sportplatz

28/29 Hinter den Kulissen: Organisationsteam des RSV
Blau-Weiß Gera

30 Nachwuchssportler Luis Brandner vorgestellt

31 Saale/Schwarza wählt neuen Vorstand

32/33 Trainer im Porträt: Gerhard Jäger - Leichtathletik

34 Thüringer Schützenträgertag wählt Stephan Thon

35 KSB Ilm-Kreis bleibt in Thüringen auf Platz vier

36 KSB Weimar: Der alte Vorstand ist auch der neue

37 Neuer Vorsitzender im KSB Bad Salzungen

38 Volker Schrader an der Spitze des KSB Eisenach

39 Uwe Jahn führt den KSB Greiz weiterhin an

Sportjugend

40 Aktion Rote Hand - Sportjugend macht mit!

41 Sibylle Linke: 20 Jahre Helferin beim Juniorcross

Strategie und Taktik

42/43 Jörg Ammon, Präsident des BLSV: „Sportvereine
müssen sich der Digitalisierung stellen“

44 Die Gemeinnützigkeitserklärung des Sportvereins

45 Gewinnspiel - Original oder Fälschung

Endspurt

46 Schon gewusst?



Volle Fahrt voraus!

In Mihla im Wartburgkreis fanden im Mai die Thüringer Landesmeisterschaften im Vierspannfahren statt. Bei der Durchfahrt durch die Werra spritzte ordentlich das Wasser. Bei dem anspruchsvollen Parcours über 15 Kilometer durch enge und kurvenreiche Wege war fahrerisches Können von den vier vorgespannten Pferden und dem Fahrer gefragt. Um das Gleichgewicht zu halten, stabilisieren in schnellen Kurven die beiden Beifahrer die Kutsche durch Gewichtsverlagerung und rufen dem Fahrer die Linienführung und den Weg durch die Hindernisse zu. Zudem musste Vielseitigkeit bewiesen werden. Den Titel als Landesmeister gab es erst nach der erfolgreich absolvierten Kombination aus Dressurfahrt, Strecken- und Geländefahrt sowie dem Hindernisfahren durch Kegel.

Foto: Sascha Fromm



Willkommen beim Ball des Thüringer Sports! Genau wie Dajana Eitberger, Silbermedaillengewinnerin der Olympischen Winterspiele 2018, werden am 6. April 2019 wieder 1.000 Ballgäste durch LSB und Stiftung Thüringer Sporthilfe begrüßt. Die Fortsetzung der Veranstaltung beschloss das Präsidium. Foto: Andreas Hultsch

Aus dem LSB-Präsidium

Einnahmen aus Anstatt-Beitrag gehen an Vereine und Verbände

Was wird aktuell mehr diskutiert als die Änderungen im europäischen Datenschutzrecht? So waren diese natürlich auch Thema in der Präsidiumstagung am 31. Mai, sechs Tage nachdem die EU-Datenschutzgrundverordnung in Kraft trat. Da diese auch enorme Auswirkungen auf den Sport haben, wandte sich der LSB in einem Schreiben an den DOSB und strebt damit eine Interessenvertretung auf nationaler Ebene an. Verbunden war damit auch die Bitte, Nachbesserungen für die Ehrenamtlichen in den Vereinen und Verbänden zu erzielen.

Anlass zur Freude gibt die Zusage der Landesregierung, auch zukünftig das SEZ Kloster für Maßnahmen der Jugendhilfe, für Projekttag der Schulen und Sportvereine sowie zur Nutzung durch Wassersportvereine und -verbände zu betreiben. Ministerpräsident Bodo Ramelow sagte eine diesbezügliche Förderung über drei Millionen Euro zu, um gegenüber

der Stadt Saalburg-Ebersdorf eine Investitions-Konzeption inklusive Fördermittelzusagen vorzulegen. Hans-Jürgen Günther informierte als Vorsitzender der Konferenz der Sportfachverbände zu den Themen und dem Austausch auf der Frühjahrskonferenz. Dort standen Themen wie Mitgliederbestands-erhebung, Sportfördergesetz, Datenschutz sowie die Änderung der Richtlinie allgemeine Verbandsförderung auf der Agenda einer nach Einschätzung des Vorsitzenden „harmonischen Tagung“.

Weniger ausgeglichen verlief nach Einschätzung von Uwe Jahn als Vorsitzenden, die Konferenz der KSB/SSB. Einen breiten Diskussionsrahmen mit zum Teil auch Kontroversen nahm die Auswertung der Auftaktveranstaltung zum Dialog KSB/SSB – LSB in Anspruch und hier insbesondere das Verfahren zur Besetzung der Arbeitsgruppe. Weiterhin

erörterten die Vorsitzenden der KSB/SSB die Anzahl und die Zeitumfänge zukünftiger Tagungen der Konferenz. Man verständigte sich darauf, je nach Dringlichkeit von Sachthemen diese auch zu erweitern.

Vereinsförderung 2018 stabil

Nach dem Informationsaustausch verständigte sich das Präsidium zu den Förderbeträgen in den einzelnen Kriterien der Vereinsförderung 2018. Diese sind im Vergleich zum letzten Jahr stabil und liegen bei 175 Euro pro lizenzierten Übungsleiter bzw. Vereinsmanager sowie 45 Euro pro Kinder- und Jugendübungsgruppe. 210.000 Euro sind für Kooperationsmaßnahmen Schule/Kita – Sportverein eingeplant. Insgesamt bedeutet dies eine Gesamtförderung von knapp 2,5 Millionen an die Thüringer Sportvereine. Zudem galt es, die Verwendung der Mehreinnahmen aus dem Anstatt-Beitrag zu beschließen.

>>>

Diese beliefen sich in diesem Jahr auf ca. 150.000 Euro, welche mit rund 100.000 Euro in die Förderung der Vereine und 50.000 Euro in die Verbände fließen werden. Weiterhin wurde festgelegt, auch für das Jahr 2019 dem Landessporttag – wie schon in den vergangenen beiden Jahren – die Erhebung eines Anstatt-Beitrages in Höhe von drei Euro für Mitglieder ab sieben Jahren zur Beschlussfassung vorzulegen.

Ball des Thüringer Sports als Schaufenster

Einhellig ist das LSB-Präsidium der Auffassung, dass der Ball ein wichtiges Schaufenster des Thüringer Sports ist und sowohl unter den Gästen als auch in der Öffentlichkeit und in den Medien mit einem hohen Stellenwert wahrgenommen wird. Die Veranstaltung ist eine wirksame „Bühne“, die Vielfalt und Leistungsfähigkeit des Thüringer Sports darzustellen. Trotz der hohen finanziellen Aufwendungen, die auch in den nächsten Jahren nicht geringer werden, hat sich das Präsidium

einstimmig dazu entschlossen, den Ball des Thüringer Sports in diesem Format weiterzuführen. Präsident Peter Gösel ist überzeugt von der Notwendigkeit einer solchen öffentlichen Darstellung sowohl des Spitzensports, als auch der öffentlichen Wertschätzung der Ehrenamtlichen im Sport. Und auch Vizepräsident Prof. Dr. Stefan Hügel sprach von einer „wichtigen Möglichkeit, welche wir als Thüringer Sport für die Außenwahrnehmung brauchen“. Er wies darauf hin, bei den Überlegungen zur Ausrichtung des Balls die mittelbaren Effekte einer solchen Veranstaltung stets mitzudenken. Zugleich ist es erforderlich, neue Sponsoren für den Ball einzuwerben.

Stelle des Hauptgeschäftsführers ausgeschrieben

Entsprechend der Anfang des Jahres abgestimmten Vorgehensweise zur Neuberufung eines Hauptgeschäftsführers des Landessportbundes nach dem bevorstehenden Ausscheiden von Rolf Beilschmidt, hat das Präsidium das Anforderungs- und

Eignungsprofil für die Ausschreibung beraten. Seit dem 11. Juni 2018 ist diese Ausschreibung auf verschiedenen Stellenportalen platziert, als Bewerbungsfrist ist der 15. August 2018 vorgesehen. In der Präsidiumssitzung am 30. August 2018 werden die eingegangenen Bewerbungsunterlagen zur Kenntnis genommen und eine Vorauswahl zu den Bewerbergesprächen, die bis Ende September abgeschlossen werden sollen, getroffen.

Weitere Tagungspunkte

Ein Thema war auch der Sportabzeichen-Vereinswettbewerb, unterstützt durch die Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen. Die Anzahl der abgelegten Sportabzeichen sowie die Anzahl der Vereine stiegen in den vergangenen neun Jahren leicht an, auf geringe Resonanz trifft die Kategorie für die KSB/SSB. Daher beschloss das Präsidium, diese Kategorie nicht weiterzuführen.

Einladung zum 10. Landessporttag des Landessportbundes Thüringen

Auf Grundlage der Satzung des Landessportbundes Thüringen (§ 15, Punkt 7) lade ich alle Delegierten und Mitglieder für

**Samstag, den 17. November 2018, 9.00 Uhr bis ca. 15.30 Uhr
an die Landessportschule Bad Blankenburg, Wirbacher Straße 10**

ein. Die Tagesordnung und die Beschlussunterlagen werden den Delegierten und Mitgliedern vier Wochen vor der Veranstaltung schriftlich zugestellt. Vorschläge zur Tagesordnung, Anträge zu Satzungsänderungen und weitere Anträge sind gemäß § 5 der Geschäftsordnung des Landessportbundes rechtzeitig schriftlich bis zum Versand der Tagungsunterlagen (spätestens bis zum 1. Oktober 2018) an das Präsidium des LSB zu richten. Bereits am Vorabend, 16. November 17.00 Uhr, bieten wir allen Delegierten die Möglichkeit, an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Situation und Perspektiven der Sportstätten in Thüringen“ teilzunehmen. Die Einladungen werden gemeinsam mit den Tagungsunterlagen versendet.

Peter Gösel, Präsident

Aufnahme von Sportvereinen in den Landessportbund Thüringen

KSB / SSB	LSB Nr.	Verein	
Ilm-Kreis	030262	Beachvolleyball Club Altenfelden	
Saale-Holzland	080155	DUSigo Hermsdorf	
Erfurt	100369	Erfurter Bowling Löwen	
Saale-Orla	280195	JFC Saale-Orla	

Beendigung von Mitgliedschaften

KSB / SSB	LSB Nr.	Verein	Grund
Erfurt	100347	„mach 13“ Petanquefreunde Erfurt	Ausschluss
Gotha	130036	SG Traktor Eschenbergen	Auflösung
Weimarer Land	370202	RFZ Wiesengraben Isseroda	Ausschluss

Stellenausschreibung

Der Landessportbund Thüringen e.V. ist der Dachverband für den organisierten Sport im Freistaat Thüringen. Wir suchen zum 1. Januar 2019, spätestens zum 1. April 2019 einen/eine

Hauptgeschäftsführer/in

Ihre Aufgaben

- Ausübung der gesetzlichen Vertretung des Landessportbundes Thüringen nach § 26 BGB
- Führung der Geschäftsstelle des Landessportbundes
- Vorbereitung und Umsetzung der Beschlüsse des Präsidiums und der Mitgliederversammlung
- Koordination der Erarbeitung von Vorlagen, Konzeptionen zur inhaltlichen, strategischen Ausrichtung des Landessportbundes
- Kommunikation mit politischen Entscheidungsträgern auf Landes- und kommunaler Ebene sowie Partnerorganisationen und Einrichtungen
- Mitwirkung in der Außenvertretung des Landessportbundes gegenüber DOSB, Sportfachverbänden, Sportbünden und Vereinen

Ihr Profil

- Abgeschlossenes Hoch- bzw. Fachhochschulstudium in einer relevanten Fachrichtung mit mehrjähriger Berufserfahrung in verantwortlicher Position
- Fundierte Erfahrungen und Kenntnisse des organisierten Sports
- Ausgeprägte Führungskompetenz und nachgewiesene Führungserfahrung
- Ausgeprägte analytische und konzeptionelle Fähigkeiten
- Entscheidungsstärke und sehr gute Gesprächs- und Verhandlungsführung
- Hohe Sozialkompetenz
- Sicheres und überzeugendes Auftreten
- Wünschenswert sind Erfahrungen im Haupt- oder Ehrenamt in einer Sportorganisation
- Führerschein der Klasse B

Wir bieten Ihnen eine herausfordernde, verantwortungsvolle Tätigkeit in der Dachorganisation des organisierten Sports in Thüringen. Sie erhalten eine leistungs- und aufwandsadäquate Vergütung, gern können Sie uns Ihre Gehaltsvorstellungen mitteilen. Die Berufung für die Tätigkeit des Hauptgeschäftsführers erfolgt für die Dauer von fünf Jahren.

Bewerbungsfrist: 15. August 2018

Ihre Bewerbung in schriftlicher Form richten Sie an den:
Landessportbund Thüringen e.V. ▪ Präsident Herrn Peter Gösel ▪ Werner-Seelenbinder-Str. 1 ▪ 99096 Erfurt ▪ Tel.: 0361/34054-54
www.thueringen-sport.de



Der Thüringer Ministerpräsident, Bodo Ramelow, überreichte die Bundesverdienstorden an Inge Riebel, Birgit Pelke, Christa Holzhäuser und Hans-Jürgen Günther. Fotos: TSK/Jacob Schröter

Ministerpräsident überreicht Verdienstorden an vier Persönlichkeiten des Sports

Inge Riebel, Birgit Pelke, Christa Holzhäuser und Hans-Jürgen Günther wurden im Mai mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Im Namen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier nahm Bodo Ramelow die Ehrung in der Thüringer Staatskanzlei vor. „Ich freue mich, Bürger zu ehren, die sich auf vorbildliche Weise für unser Gemeinwesen eingesetzt und die Gesellschaft mitgestaltet haben“, so der Ministerpräsident.

Hans-Jürgen Günther, der als Vorsitzender der Konferenz der Sportfachverbände Mitglied des LSB-Präsidiums ist, wurde für seine Verdienste im Leistungs-, Breiten- und Freizeitsport in Beruf und Ehrenamt mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet. Als Schuldirektor leitet Günther mit der Bergschule in Gera eine „Bewegungsfreundliche Schule“ und ist seit vielen Jahrzehnten leidenschaftlich im Schwimmen engagiert. Als Übungsleiter brachte er Kindern das Schwimmen bei, trainierte Nachwuchstalente und führte sie bis zu nationalen Wettkämpfen der DDR. 1991 übernahm er die Leitung des SV Gera, den er zum mitgliedsstärksten Schwimmverein in Thüringen ausbaute. Seit 1994 ist Hans-Jürgen Günther Präsident des Thüringer Schwimmverbandes und maßgeblich an der Schaffung der Schwimmsportstrukturen beteiligt.

Ebenfalls das Verdienstkreuz erhielt Birgit Pelke. Die Präsidentin des Stadtsporthundes Erfurt setzt sich

seit über 15 Jahren unter anderem für die Jugendarbeit und die zeitgemäße Gleichstellung von Frauen ein. Mit ihrem Wirken macht Birgit Pelke Frauen Mut, Verantwortung in Sportvereinen zu übernehmen. Zudem nutzt Pelke ihr Netzwerk als Landtagsabgeordnete und Stadträtin, um sich für soziale Gerechtigkeit stark zu machen. Auch im Vorstand des ASB Thüringen bringt sie sich ehrenamtlich mit neuen Ideen wie dem „Wünschewagen“ oder dem „Hausnotruf“ ein.

Inge Riebel, das „sportliche Multitalent“ aus Jena, erhielt für ihr Wirken im Breitensport die Verdienstmedaille. Bis heute ist sie passionierte Übungsleiterin der Rhythmischen Sportgymnastik, war sechs Jahrzehnte ehrenamtliche Funktionärin des Thüringer Turnverbandes sowie erfahrene Kampfrichterin. Von ihrem Fachwissen und ihrer Wettkampferfahrung profitieren die Athletinnen nach wie vor. Unter anderem baute Inge Riebel 1990 den Landesfachaus-

schuss Rhythmische Sportgymnastik auf, um ein modernes Wettkampfsystem in Thüringen zu etablieren, Fortbildungen durchzuführen und das Niveau der schulischen Ausbildung anzuheben.

Ebenfalls mit der Verdienstmedaille wurde Christa Holzhäuser aus Erfurt geehrt. Die mehrfache DDR-Meisterin im Kunstradsport übernahm nach Beendigung ihrer Karriere Kinder-Trainingsgruppen, mit denen sie zahlreiche Siege errang. Nach der Wiedervereinigung engagierte sie sich um die Weiterexistenz des traditionsreichen Kunstradsportvereins TSV 1898 Mittelhausen und richtete mit dem Verein Deutsche Meisterschaften aus. Zudem ist sie im Verein als Organisationsleiterin der Abteilung Radsport sowie als Jugendwartin im Vorstand tätig. „Mit ihrem Engagement hat Christa Holzhäuser großen Anteil daran, dass der Radsport in all seinen Facetten so erfolgreich in Thüringen ist“, so Ramelow.



Wulf Danker, Präsident des Thüringer Tennis-Verbandes, LSB-Präsident Peter Gösel und Sportminister Helmut Holter bei der Übergabe in Weimar. Foto: TTV

LSB erhält 800.000 Euro Fördermittel für vereinseigene Sportstätten

Die Projektförderung für vereinseigene Sportstätten geht 2018 in die fünfte Runde. Und zum Jubiläum gab es eine Erhöhung der Fördermittel durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. 800.000 Euro stehen in diesem Jahr für Vereine und Verbände zur Verfügung. Übergeben wurde der Scheck durch den Sportminister Helmut Holter an den LSB-Präsidenten Peter Gösel am 31. Mai im Landesleistungszentrum Tennis in Weimar.

„Wir freuen uns über die spürbare Erhöhung der Fördermittel gegenüber 2017 um 200.000 Euro und werten dies als positives Zeichen seitens des Landes, die Herausforderungen innerhalb der Thüringer Sportinfrastruktur, speziell bei den vielen Vereinen, stärker wahrzunehmen und deren Bedarfe zur Verbesserung der Situation vor Ort auch mit Landesmitteln unterstützen zu wollen“, so Gösel. Seit 2014 erhält der LSB einen finanziellen Zuschuss, unter anderem für Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen an Sporteinrichtungen oder Vereinsgebäuden, aber auch für Neubauprojekte oder Maßnahmen, die der generellen Verbesserung der Sportnutzung dienen. Seitdem wurden 97 Projekte von Sportvereinen und Verbänden gefördert. In diesem Jahr werden voraussichtlich 35 hinzukommen. Insgesamt flossen aus diesem Topf von

2014 bis 2018 rund 2,8 Millionen Euro an Fördermitteln für Sanierung und Modernisierung vereinseigener Anlagen. Die Gesamtkosten aller Projekte liegen bei über 7,4 Millionen Euro. Gleichzeitig erhielt der Thüringer Tennis-Verband, vertreten durch Präsident Wulf Danker, gut 28.000 Euro für die Beleuchtungs-Modernisierung seiner Tennishalle mit LED-Lampen. Insgesamt kostet die Umrüstung den Verband über 70.000 Euro. Neben der LSB-Förderung wird dieses Projekt auch durch Bundesmittel für energetische Klimaschutzinitiativen unterstützt. Damit zeigt das Beispiel exemplarisch für eine Vielzahl der weiteren geförderten Vorhaben, dass die LSB-Finanzierung nicht nur einen wichtigen Baustein zur erfolgreichen Finanzierung legt, sondern auch bei der Akquirierung weiterer Fördermöglichkeiten und Finanzierungsquellen vermittelt. Diese könnten von den

Vereinen ohne Unterstützung durch das LSB-Programm oftmals gar nicht in Anspruch genommen werden.



Projekte für 2019 jetzt planen

Sportvereine, die eine Investition im Jahr 2019 planen, sollten sich frühzeitig mit den Kommunen und Landkreisen bezüglich der Fördermöglichkeiten und Abgabefristen in Verbindung setzen und ihren Kreis- oder Stadtsportbund informieren. Das Anmeldeformular für die LSB-Förderung ist bis zum 1. Oktober 2018 bei uns einzureichen. Das Formular, die Förderrichtlinie und hilfreiche Infos zur Planung und Umsetzung der Projektförderung sind online zu finden.

Ihr Ansprechpartner:
Thomas Eifert
Referent für Sportstättenbauförderung
Tel. 0361 340 54-34
E-Mail: t.eifert@lsb-thueringen.de
www.thueringen-sport.de [Unsere Themen – Sportstättenbauförderung]

Update zum Datenschutz Informationspflichten für Vereine

Seit dem 25. Mai 2018 gilt die neue Datenschutz-Grundverordnung [DS-GVO]. Bei der Umsetzung stellen sich immer wieder Fragen – z.B. bei der Datenerhebung und den damit verbundenen Informationspflichten etwa beim Aufnahmeantrag.

Jeder soll wissen, wer personenbezogene Daten von ihm zu welchen Zwecken verarbeitet. Deshalb müssen die, die personenbezogene Daten erheben, diejenigen, die die personenbezogenen Daten betreffen, umfassend darüber informieren, warum sie erhoben werden und was mit den Daten geschieht. So ist z.B. darüber zu informieren, zu welchen Zwecken sie später verarbeitet werden und warum das erlaubt ist. Eine Datenschutzinformation ist also immer dann zu schreiben, wenn personenbezogene Daten erhoben werden.

Erhoben werden personenbezogene Daten z.B. mit dem Mitgliedsantrag, um diese später weiter zu verarbeiten. Verarbeitet werden die im Mitgliedsantrag erhobenen personenbezogenen Daten z.B., indem an die erhobene Adresse eine Einladung zur Mitgliederversammlung versendet wird. Diese Verarbeitung ist auch erlaubt, weil jede Verarbeitung erlaubt ist, die zwingend erforderlich ist, um das neue Mitgliedschaftsverhältnis mit Leben füllen zu können. Juristisch ist das „die Erfüllung des Vertragszweckes“. Was alles zu diesem „Vertragszweck“ gehört, steht in der Satzung, z.B. die Teilnahme am Wettkampfbetrieb. In der Satzung sind die Vereinsziele geregelt und wie das Vereinsleben gestaltet wird. Alles was dazu zwingend erforderlich ist, ist erlaubt. Dazu benötigt der Verein auch keine Einwilligung, er muss aber

darüber informieren, welche personenbezogenen Daten er in welcher Art und Weise zur Erfüllung dieses Vertragszweckes verarbeitet. Eine Ausnahme gibt es: Wer sensible Daten (z.B. Gesundheitsdaten) verarbeitet, braucht eine Einwilligung.

Wie wird informiert?

Der Gesetzgeber sagt, dass in leicht zugänglicher Form informiert werden muss. Deshalb empfiehlt es sich, auf dem Weg zu informieren, auf dem die Daten erhoben werden. Wer ein Formular zur Anmeldung online stellt, stellt daneben die Datenschutzinformationen zur Verfügung. Mit der Anmeldung lässt er sich bestätigen, dass die Datenschutzinformationen zur Kenntnis genommen wurden. Bei einer Anmeldung auf einem Papier gibt es die Datenschutzinformation in Papierform dazu.

Was ist mit bereits bestehenden Mitgliedschaftsverhältnissen?

Hier ist zu empfehlen, den Mitgliedern die Datenschutzinformation zuzusenden. Wer regelmäßig per E-Mail über Vereinsdinge informiert, sendet eine Mail. Wer Infobriefe schreibt, sendet die Datenschutzinfo mit dem nächsten Brief mit. Die Datenschutzinformation kann auch auf die Internetseite gestellt werden. Dann ist darauf zu achten, dass deutlich gemacht wird, dass diese die Datenschutzinformation für die Vereinsaufnahme ist. Denn auf der Internetseite

steht bereits mindestens eine weitere Datenschutzinformation, nämlich die der Seite selbst.

Was passiert, wenn Daten durch Dritten erhoben werden?

Der Gesetzgeber sagt, dass spätestens einen Monat, nachdem die personenbezogenen Daten etwa durch andere Vereine übermittelt wurden, der Betroffene informiert werden muss. Wenn ein Verein etwa von einem Trainer eine Sammelanmeldung zu einer Veranstaltung erhalten hat und er daraufhin grundsätzlich immer an die Mailadressen der Anmeldeliste eine Bestätigungsmail sendet, muss der Verein mit dieser Mail die Datenschutzinformationen übersenden. Weil das nicht immer der Fall ist, könnte man sich z.B. vom Trainer bestätigen lassen, dass die Datenschutzinformationen an die Angemeldeten weitergeleitet wurden. Die Datenschutzinformation gehört zwingend zu jeder Ausschreibung einer Veranstaltung dazu. Zudem ist die Datenschutzinformation vor Ort bereitzuhalten.



Was ist Inhalt einer Datenschutzinformation?

Mit den Informationspflichten müssen Sie für den Betroffenen unter anderem folgende Fragen beantworten:

- Wer ist für die Verarbeitung der personenbezogenen Daten verantwortlich und wie ist dieser zu erreichen?
- Wie kann der Datenschutzbeauftragte kontaktiert werden? (wenn Sie einen benötigen)
- Zu welchem Zweck verarbeiten Sie die personenbezogenen Daten?
- Warum sind Sie berechtigt, die personenbezogenen Daten zu verarbeiten?
- An wen leiten Sie die personenbezogenen Daten weiter? (intern und extern)
- Wie lange speichern Sie die personenbezogenen Daten?
- Welche Rechte hat die betroffene Person?

Verschiedene Muster und Vorlagen sowie weitere Informationen finden Sie unter www.thueringen-sport.de [Service – Datenschutz].

Intensiver Austausch zur Prävention von sexualisierter Gewalt

Frauen- und Gleichstellungsvertretungen trafen sich in Erfurt

Erfurt war am 25. und 26. Mai Gastgeber für die Tagung der Frauen- und Gleichstellungsvertretungen der Landessportbünde und -verbände. Der gemeinsamen Einladung vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und dem Landessportbund Thüringen (LSB) folgten 25 Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus zwölf Bundesländern. Der intensive Austausch stand im Zeichen der DOSB-Aktion „Starke Netze gegen Gewalt: Keine Gewalt gegen Mädchen und Frauen“.

„Aus unserer Sicht war es ein sehr wertvolles Treffen, um die bisherige und künftige Rolle der Landessportbünde und Landessportverbände in diesem wichtigen Handlungsfeld zu diskutieren, in dem wir seit nunmehr zehn Jahren aktiv sind. Nicht erst die aktuellen Debatten über #metoo in Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft veranlassen uns, gegen sexualisierte Gewalt im Sport aktiv zu werden, sie haben aber die gesellschaftliche Wahrnehmung verändert“, resümierte die DOSB-Vizepräsidentin Dr. Petra Tzschoppe. Medial fokussiert und nicht zuletzt durch Sportler, Trainer, Übungsleiter, Funktionäre und Vorstände kritisch reflektiert nimmt das Thema inzwischen einen großen Platz im Sport ein.

Die aktuelle Polizeiliche Kriminalstatistik zeigt auch für Thüringen erschreckende Zahlen: Jede vierte Frau hat mindestens einmal in ihrem Leben partnerschaftliche Gewalt erlebt. Im Jahr 2017 haben in Thüringen über 400 Frauen und Kinder Schutz in Frauenhäusern gesucht. Katrin Christ-Eisenwinder, die Gleichstellungsbeauftragte der Landesregierung, begrüßt das Engagement des organisierten Sports. Der Landessportbund Thüringen konnte im Rahmen dieser Veranstaltung sein vielfältiges Engagement im



DOSB und LSB Thüringen hatten zum Austausch nach Erfurt eingeladen. Foto: LSB Thüringen

Bereich des Kinderschutzes vorstellen. Steffen Sindulka erläuterte den Anwesenden die Verankerung des Themas „Kinderschutz“ in der Organisationsstruktur des LSB Thüringen und stellte die vielfältigen Aktivitäten, zum Beispiel das Präventionsiegel „Sportverein im Kinderschutz aktiv, vor.

In der anschließenden Diskussion tauschten sich die Anwesenden unter anderem zu der Frage der Zielgruppe für Prävention von sexualisierter Gewalt im Sport und der Vernetzung mit weiteren Partnern aus. Die Vertreterinnen des Landessportbundes Thüringen resümierten, dass das Thema „Prävention sexualisierte Gewalt“ keines ist, indem gegenseitige Anschuldigungen weiterhelfen,

sondern Frauen und Männer müssen gemeinsam in den Vereinen sensibilisieren und aktiv werden.

Der Austausch mit dem DOSB und anderen Landessportbünden ist von großem Mehrwert für die Arbeit des LSB Thüringen. Die Ergebnisse aus den Gruppendiskussionen zeigen einen zukünftigen Handlungsbedarf für den DOSB und die Landessportbünde weiterhin für das Thema zu sensibilisieren und darüber aufzuklären. Offene Gespräche und der erwünschte Austausch über die Problematik von sexualisierter Gewalt fördern ein täterfeindliches Umfeld und somit eine Kultur des Hinsehens.



IdS-Programmleiter Jörg Schünke, David Kpakiwa, Claudia Kaufmann, LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt und Ernest Krychmar (von links) bei der Übergabe der Sportmaterialien in Erfurt. Foto: LSB Thüringen

Übergabe gespendeter Sportmaterialien an Sierra Leone Thüringer Vereine leisten Beitrag zum Aufbau von Sportstrukturen

Ende 2017 hatte der Landessportbund Thüringen zum Spenden von Sportmaterialien zum Aufbau von Sportstrukturen in Sierra Leone aufgerufen. Unlängst hat LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt und der Programmleiter von „Integration durch Sport“, Jörg Schünke, die von Thüringer Sportvereinen und Sportfachverbänden gespendeten Sportmaterialien übergeben. Derzeit befinden sie sich auf einem Schiff von Hamburg nach Sierra Leone.

Um Kindern im westafrikanischen Sierra Leone die Möglichkeit zu bieten, verschiedene Sportarten kennenzulernen und überhaupt erst einmal mit Bewegung in Kontakt zu kommen, hat der Landessportbund gemeinsam mit einer privaten Initiative Thüringer Vereine und Sportfachverbände dazu aufgerufen, verschiedenste gebrauchte Sportgeräte zu sammeln und diese der Hilfsorganisation zu übergeben. Diesem Aufruf sind zahlreiche Vereine nachgekommen. Sportgeräte von Mini-Toren, Volleyball-Netzen, Basketballkörben über Turnböcke bis hin zum Pauschenpferd sowie verschiedene Bälle und Sportkleidung werden nun nach Sierra Leone transportiert. Dort werden die Materialien in geeignete Räume aufgestellt und in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Sportdirektor Michael Shamsu Mus-

tapha betreut. Damit soll den Kindern ein kleines Stück Lebensfreude und Selbstbewusstsein geschenkt werden. Außerdem ist es das Ziel, erste Sportstrukturen aufzubauen. Nach einem Jahrzehnt Bürgerkrieg und Ebola-Epidemien ist das Land seit 2000 mit seinem Wiederaufbau und der Aufarbeitung beschäftigt. Aktuell ist Sport für einen großen Teil der Bevölkerung absolut unmöglich – da es bereits an Geräten mangelt. Die Initiatoren des Spendenaufrufes, Claudia Kaufmann und Ernest Krychmar, lernten Sierra Leone in einem Urlaub kennen und lieben, nach einem Kontakt mit dem dortigen Sportdirektor Michael Shamsu Mustapha entstand die Idee. Als der Landessportbund davon erfuhr, war klar, diese Aktion gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen unterstützen

zu wollen. „Wir bedanken uns ausdrücklich für die Hilfe der Thüringer Sportvereine und Sportfachverbände, die uns mit gespendeten Sportmaterialien fast überhäuft haben. Das zeigt einmal mehr, dass der Thüringer Sport helfend zusammensteht und auch weit entfernte Länder solidarisch unterstützt. Erneut wird klar, dass die Liebe zum Sport verschiedenste Nationen miteinander verbindet“, freut sich LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt über die Hilfe vom SV Eintracht Ifta, SV Osterland Lumpzig, Thüringer Basketball-Verband, Thüringer Fußball-Verband, Thüringer Handball-Verband, Thüringer Volleyball-Verband, der Landessportschule Bad Blankenburg, dem Staatlichen Berufsbildungszentrum Saalfeld-Rudolstadt und der Thüringer Sport-Service GmbH.



Die Preisträger des Pierre de Coubertin Schülerpreises in der Landessportschule Bad Blankenburg. Foto: LSB

Jubiläums-Preisträger beim Pierre de Coubertin Schülerpreis

LSB und Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport ehren 39 Thüringer Schulabsolventen

Jubiläum beim Pierre de Coubertin Schülerpreis 2018! Zum 15. Mal haben der Landessportbund und das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport den einzigen Thüringer Schulsportpreis an Thüringer Schulabsolventen verliehen. In diesem Jahr erhielten 39 Preisträger – 33 Abiturienten und sechs Regelschul-Absolventen – die Auszeichnung in der Landessportschule Bad Blankenburg. Nicht alle Preisträger konnten persönlich anwesend sein. Geehrt werden mit dem Pierre de Coubertin Schülerpreis hervorragende Noten im Schulfach Sport sowie herausragendes ehrenamtliches Engagement. Jede Thüringer Schule kann einen Preisträger vorschlagen, der durch eine Fachjury bestätigt werden muss.

Thüringen ist eins von sechs deutschen Bundesländern, die diesen Preis verleihen. Seit der Einführung des Preises im Jahr 2004 wurden 723 Thüringer Schulabsolventen geehrt. Zu den Preisträgern in diesem Jahr zählten unter anderem die schon bei den Erwachsenen erfolgreiche Bahnradspriesterin Pauline Grabosch (RSC Turbine Erfurt) sowie die international im Nachwuchs bereits medail-

lendekorierten Madeleine Schröter (Karate/ Musashi Weimar) und U20-Fußballnationalspielerin Luca-Maria Graf (USV Jena).

„Um die Basis für den Sport in Vereinen und Verbänden zu erhalten, ist es wichtig, immer wieder junge Menschen für diese Tätigkeit zu gewinnen, sie zu fördern und für ihre Arbeit zu qualifizieren. Es ist auch wichtig, dafür frühzeitig Danke zu sagen, dass sie ihr Hobby nicht nur für sich, sondern im Interesse Vieler betreiben und so einen Mehrwert für unsere Gesellschaft schaffen“, erklärte LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt, der von der Vizepräsidentin des Deutschen Pierre de Coubertin Komitees, Dr. Ines Nikolaus, mit der Pierre-de-Coubertin-Medaille ausgezeichnet wurde.



Alle Namen der Preisträger finden Sie unter:

www.thueringen-sport.de

Vielseitig sportlich und ehrenamtlich engagiert

Julien Hochhaus ist als Athlet, Schiedsrichter und Trainer aktiv

Julien Hochhaus vom Erfurter Gymnasium „Johann Gutenberg“ ist ein vielseitiger Sportler mit besonderem Ehrgeiz. Regelmäßig trainiert er bei den Erfurter Indigos im American Football, beim Kickboxen sowie beim Erfurter Volleyballclub. Auch Fußball hat er früher gespielt. Besonders erfolgreich ist er in der Leichtathletik (Sieger beim Crosslauf der Erfurter Schulen) und beim Extremsport (Altersklassensieger bei der Premiere des „Legend of Cross“). Auch als Volleyball-Schiedsrichter und Trainer beim LTV Erfurt ist er tätig. Für seine sportlichen Schulleistungen und sein ehrenamtliches Engagement wurde er am 19. Juni mit dem Pierre de Coubertin Schülerpreis ausgezeichnet.

Herzlichen Glückwunsch zum Pierre de Coubertin Schülerpreis 2018. Was bedeutet Dir dieser Preis?

Ich habe mich sehr gefreut, dass mich meine Schule für den Preis nominiert hat. Dafür ausgezeichnet zu werden, dass man seine Erfahrungen an Jüngere weitergibt, ist toll. Vor allem ist es sehr schön, dass man schon in jungen Jahren geehrt wird. Für mich ist das ein großer Preis.

Du bist in mehreren Sportarten aktiv. Magst Du die Vielseitigkeit oder konntest Du Dich bisher nicht entscheiden?

Ich probiere mich tatsächlich gerne aus und liebe die Herausforderung. Ich suche so ein bisschen den Nervenkitzel. In der Grundschule habe ich mit Leichtathletik begonnen und wollte auf das Pierre-de-Coubertin-Sportgymnasium in Erfurt gehen, doch zu der Zeit der Aufnahmeprüfungen war ich am Knie verletzt. Deshalb ist daraus leider nichts geworden. Kurz danach habe ich mit Fußball angefangen. Volleyball spiele ich jetzt seit sieben Jahren, das Talent habe ich wohl von meinen Eltern, die selbst aktiv sind. Am meisten Spaß macht mir im Moment American Football. Der Sport vereint alles, was ich kann.

Wie schaffst Du es zeitlich, so viele Aktivitäten unter einen Hut zu bringen?

Ich mache mir jede Woche eine Planung, wann ich wo zu welcher Uhrzeit beim Training sein muss. Ich gönne mir maximal einen Tag in der Woche frei und bin täglich meist erst 21 oder 22 Uhr zuhause. Pro Woche bin ich etwa 15 Stunden außerschulisch sportlich aktiv.

Zu Deinen sportlichen Tätigkeiten gehört auch ehrenamtliches Engagement als Schiedsrichter und Trainer. Warum engagierst Du Dich auch für andere?

Meine Trainer haben sich früher sehr viel um mich gekümmert und ich wollte ihnen etwas zurückgeben, also habe ich ihnen geholfen. So fing die Trainertätigkeit an. Mittlerweile habe ich im LTV Erfurt zwei Trainingsgruppen. Ich finde es gut und interessant, Kinder weiterzuentwickeln. Ich schleife sie so auch ein bisschen mit für ihre Zukunft. Die Kinder brauchen das und Sport verbindet, egal, welches Alter man hat. Unabhängig meines beruflichen Werdegangs möchte ich auch weiterhin als Trainer ehrenamtlich aktiv bleiben.



Julien Hochhaus. Fotos: LSB Thüringen

Tolle Resonanz bei DOSB-Sportabzeichentour in Erfurt

LSB gewinnt Vereinswette gegen Sparkasse Mittelthüringen

Mehr als 3.000 Teilnehmer haben sich am 21. Juni beim DOSB-Sportabzeichen-Tourstopp im Steigerwaldstadion Erfurt an den Bedingungen des Deutschen Sportabzeichens versucht. Am Vormittag waren rund 2.000 Schüler aus Erfurt und Umgebung dran, am Nachmittag legten noch einmal 1.000 Thüringer nach der Arbeit ihr Sportabzeichen ab.

Als LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt 19.30 Uhr die Bühne gemeinsam mit dem Pressesprecher der Sparkasse Mittelthüringen, Michael Galander betrat, war auch klar, dass der Landessportbund Thüringen (LSB) gemeinsam mit dem Stadtsportbund Erfurt die Vereinswette gewonnen hatte. Dafür mussten sich mindestens

25 Thüringer Sportvereine mit je mindestens zehn Mitgliedern an den Bedingungen des Deutschen Sportabzeichens probieren – für die Thüringer Sportlandschaft kein Problem! Am Ende waren es sogar exakt 30 Vereine, die mindestens zehn Mitglieder animieren konnten und am Ende allesamt 200 Euro für die Vereinskasse gewannen. Erfreulich:

Galander stockte – begeistert von dem Engagement der Vereine, sogar der Skiverein Großbreitenbach reiste extra an – den Betrag der Sparkasse Mittelthüringen auf 5.400 Euro auf, die Prämierung der weiteren drei Vereine übernimmt der LSB!

Gelohnt hat sich die Teilnahme auch für die drei Thüringer (Ex-)Spitzensportler Daniela Anschütz-Thoms (Eisschnelllauf-Olympiasiegerin), Rennrodel-Weltmeisterin Tatjana Hüfner und René Enders (Olympia-Bronzegewinner im Bahnradsport), die sich in fast allen Disziplinen probiert und am Ende das Sportabzeichen im Stile eines Spitzensportlers in Gold abgelegt haben. Auch die Vizepräsidentin für Frauen

und Gleichstellung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Dr. Petra Tzschoppe, legte ihr Sportabzeichen in Erfurt ab und war begeistert: „Ein After-Work-Sportabzeichen gab es zum ersten Mal im Rahmen unserer Sportabzeichentour. Die Beteiligung der vielen Menschen zeigt, dass sich die Idee dazu absolut gelohnt hat.“

Am Vormittag waren bereits die Sportabzeichen-Botschafter Frank

Busemann (Olympiasilbermedaillengewinner im Zehnkampf), Paralympics-Sieger Johannes Floors und Actionmodel Miriam Höller im Steigerwaldstadion am Start und unterstützten gemeinsam mit den Maskottchen Trimmy vom DOSB und dem Muskelkater vom LSB Thüringen die rund 2.000 Schüler aus neun Erfurter Schulen beim Ablegen des Sportabzeichens. Dank der großen Disziplin der Schüler konnte auch der eng gestrickte Zeitplan eingehalten

werden, während der LSB beim After-Work-Sportabzeichen noch Reserven zur Verbesserung ausgemacht hat. Für alle, die ihr Sportabzeichen (zeitlich oder sportlich) nicht geschafft haben oder mit ihren Leistungen noch nicht zufrieden waren, bietet sich nächstes Jahr eine neue Chance. Denn auch 2019 wird sich wieder eine Thüringer Stadt um einen Tourstopp im Rahmen der DOSB-Sportabzeichen-Tour bewerben. Darin war sich das LSB-Präsidium einig.

249 Vereine beim Sportabzeichen-Wettbewerb 2017 am Start

Auch 2018 winken wieder über 5.000 Euro – Mitmachen!

 **Finanzgruppe
Hessen-Thüringen**

Seit neun Jahren gibt es den Sportabzeichen-Vereinswettbewerb, unterstützt von der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen. 2017 nutzten 249 Vereine den Wettbewerb, um ihre Mitglieder zum gemeinsamen Ablegen des Sportabzeichens zu motivieren und sich zugleich als Belohnung einen Anteil der Prämie von insgesamt 5.500 Euro zu sichern. Doch es können definitiv noch mehr Teilnehmer werden. 4.009 Sportabzeichen wurden diesmal vergeben. Also Mitmachen beim Wettbewerb 2019 – bis zum 28. Februar 2019 können Vereine sowie Kreis- und Stadtsportbünde ihre Prüfkarten einreichen. Es lohnt sich – die Teilnahme bringt Spaß, Bewegung und Geld. Gewinner sind die Vereine, die im Verhältnis zur Mitgliederzahl die meisten Fitnessorden gesammelt haben. Details zur Ausschreibung sind nachzulesen auf der LSB-Homepage www.thueringen-sport.de (Unsere Themen/ Deutsches Sportabzeichen).

Die Preisträger 2017:

Kategorie bis 50 Mitglieder		Anzahl Sportabzeichen	Prämie
1.	VfB Torpedo Ichtershausen	45	300 Euro
2.	SportClub Rotor Arnstadt	35	200 Euro
3.	Jugendsportclub 99 Heringen	18	100 Euro
Kategorie bis 200 Mitglieder			
1.	LSV Schmölln	94	400 Euro
2.	SV Lerchenberg Altenburg	173	300 Euro
3.	SV Apolda 1990	91	200 Euro
Kategorie bis 500 Mitglieder			
1.	SV Aerobic Arnstadt	255	500 Euro
2.	SV BW 91 Bad Frankenhausen	218	400 Euro
3.	LAV Elstertal Bad Köstritz	209	300 Euro
Kategorie über 500 Mitglieder			
1.	Skisportverein Erfurt 02	113	600 Euro
2.	SSV Erfurt Nord	49	500 Euro
3.	DLRG Weimar	50	400 Euro
Sonderpreis			
1.	Behinderten- und Rehabilitations-SV Rudolstadt	28	400 Euro
Wettbewerb KSB, SSB			
1.	KSB Hildburghausen	778	600 Euro
2.	KSB Sonneberg	310	500 Euro



Spaß, Erholung und Abenteuer in und mit der Natur – Naturschutz und Sport als Partner

Wenn beim Joggen am frühen Morgen allmählich die Natur erwacht, der Morgentau der Sonne weicht und die Vögel zwitschern, ist dies ein erhabenes Gefühl von Leichtigkeit für den Breiten- oder Leistungssportler. Genauso gehört Sport in der frisch verschneiten Landschaft zu den eindrucksvollsten Naturerfahrungen und weckt Emotionen und Sehnsüchte. Ein Langstreckenschwimmer oder Kanufahrer holt tief Luft, wenn er in einem sauberen See seiner Sportart nachgehen kann. Ob Mountainbiker, Segelflieger oder Skilangläufer – alle naturnahen Sportarten sind auf Landschafts- und Naturräume angewiesen.

Besonders beim Natursport wird das enge Verhältnis zwischen Mensch und Natur deutlich. Es geht auch um den Einschnitt von Lebensräumen durch für Natursport geschaffene Infrastruktur, die mögliche Schädigung von Boden und Vegetation durch hohe Trittbelastung oder die Störung und damit Gefährdung der Tier- und Pflanzenwelt. Um Konflikte zwischen Sportausübung und Schutz der Natur zu vermeiden, gelten bestimmte Voraussetzungen und Verhaltensweisen. Der LSB Thüringen und seine Mitglieder sind davon überzeugt, dass Naturschutz und Natursport keine Gegensätze sind, sondern sich ergänzende Ziele, die partnerschaftlich erreicht werden können. Verlangt ist ein bewusster Umgang mit den natürlichen Lebens- und Landschaftsräumen. Ebenso der Ausbau der Vernetzung mit Naturschutz- und Sportorganisationen, wie etwa dem Thüringer Forst. Denn es geht um die Akzeptanz der wechselseitigen Belange: Der Sport darf nicht als Beeinträchtigung gesehen werden – die Landschaftsräume nicht als Mittel zum Zweck.

Nur gemeinsam funktioniert es. Und fest steht: wenn der Erhalt der Naturräume zu kurz kommt, werden langfristig Sportler ihre Leidenschaft nicht mehr abseits von Turnhallen genießen können. Denn Natur ist eine endliche Ressource.



Gewässer sind Lebensgrundlage für Pflanzen und Tiere – und von großer Bedeutung für den Sport. So auch bei der 38. Thüringer Pfingstregatta auf der Bleilochtalsperre mit über 500 Aktiven. Foto: Sascha Fromm



Fotos: fotolia

Naturschutz und Natursport: „Wir“ gemeinsam muss das Ziel sein

Die Naturräume als Ort der Bewegung teilen sich in Vereinen organisierte Sportler mit den individuellen Sportlern. Eine Sache allerdings vereint beide – das wunderbare Erlebnis von Bewegung in Natur und Landschaft. Daher sollten sich auch alle für naturverträgliches Sporttreiben einsetzen.

Oftmals entstehen die Auswirkungen auf die Umwelt weniger durch die Sportausübung selbst, sondern vielmehr durch die Erschließung und Erhaltung der Sporträume. Im Winter etwa bedeuten Loipenpräparierung durch Maschineneinsatz, der Betrieb von Schneekanonen und die Errichtung der Infrastruktur (Verkehrsanbindung, Lifte, Restaurants) Eingriffe in Flora und Fauna der Bergwelt. Auch Ausritte mit Pferden gehören zu den schönsten Naturerlebnissen oder Klettern am Fels. Aber auch Felslandschaften sind Heimat seltener Pflanzen- und Tierarten. Jeder Sportler hat jedoch die Möglichkeit, durch verantwortungsbewusstes Handeln die Auswirkungen auf das Ökosystem zu minimieren.

Zudem haben besonders in den letzten 20 Jahren die Sportaktivitäten in freier Landschaft und Natur enorm zugenommen. Dementsprechend ist auch die Zahl der Sporttreibenden in den „Natursportarten“ kontinuierlich gestiegen, so auch in Thüringen. Outdoorsport ist angesagter denn je. Damit verbindet sich unweigerlich

die Frage, nach den Auswirkungen durch diese Art der Beanspruchung und Nutzung unserer Natur. Den positiven Aspekten stehen die negativen Begleiterscheinungen für den beanspruchten Naturraum gegenüber. Die fortschreibende Ausdifferenzierung der Sportarten und die steigende Zahl von Menschen, die Sport in der Natur ausüben, führen dazu, dass Naturräume, die bisher keiner oder nur einer geringen Freizeitnutzung unterlagen, heute intensiv genutzt werden. Um Konflikte zwischen Sportausübung und Naturschutz zu vermeiden, sind bestimmte Einschränkungen und Verhaltensweisen unvermeidlich. Hier hat sich eine Reihe von Maßnahmen entwickelt. Es gibt den Bereich von Umwelt- und Walderziehung, den Bereich der Planung und Lenkung und schließlich die Ordnungsmaßnahmen, die auch für Sporttreibende in der Natur gelten und anzuwenden sind.

Grundsätzlich sind der Landessportbund Thüringen, seine [Natur]-Sportverbände und nicht zuletzt die Mitglieder der Vereine davon überzeugt, dass Naturschutz und Natursport

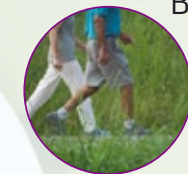
keine Gegensätze sein müssen, sondern unterschiedliche Ziele durchaus partnerschaftlich erreicht werden können. Naturverträglicher Sport ist möglich über gemeinsame Regeln, Leitbilder oder Konzepte. Schon jetzt gibt es zahlreiche verbandsinterne Maßnahmen wie Schulungen oder Fortbildungen für Übungsleiter und Trainer, Funktionäre und nicht zuletzt die Sportausübenden selbst. Dabei geht es um die Förderung des Naturverständnisses und der naturschonenden Sportausübung unter den Mitgliedern. Einige Thüringer Verbände oder Vereine haben bereits einen Naturschutzverantwortlichen benannt. So existiert in den Präsidien des Skiverbandes und der Wassersportverbände ein eigenes Amt. In deren Verantwortung liegt es unter anderem, auch ihre Sportart in Einklang mit den verschiedenen Interessenträgern aus dem Sporttourismus, Umweltschutz sowie Land- und Forstwirtschaft zu bringen und sich so das Recht auf eine naturverträgliche Sportausübung in der freien Natur bei den entsprechenden Organisationen zu sichern.

Sieben Outdoor-Regeln für Natursportler

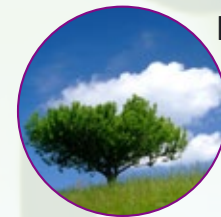
Die Natur ist Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Nur wenn wir Menschen bereit sind, die natürlichen Lebensräume zu schützen und zu bewahren, haben wir das Recht, sie für unsere Freizeit zu nutzen.



Die Ausrüstung soll sport- und umweltgerecht sein. Also zweckmäßig auf die Anforderungen des jeweiligen Natursports abgestimmt und langlebig.



Beim Sport ausgewiesene Wege, Routen, Park- und Lagerplätze nutzen.



Den Lebensbereich von Tier und Pflanze respektieren sowie Interessen der Anwohner und anderer Nutzergruppen.



Sperrzeiten und die gekennzeichneten Schutzbereiche für Tiere und Pflanzen beachten. Den Sport rücksichtsvoll ausführen.



Natursport erfordert eine sorgfältige Planung. Vorab informieren über die lokalen Gegebenheiten, die Anforderungen und wie man sich vor Ort umweltgerecht verhalten kann.



Unvermeidbaren Abfall immer mit nach Hause nehmen. Im Erlebnisraum Natur ist dafür kein Platz.



Wenn möglich, sollte das Auto zu Hause bleiben. Bildung von Fahrgemeinschaften sollte eine Selbstverständlichkeit sein, ebenso die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Bewegender Dreiklang: Wald, Forst und der Thüringer Sport wollen kooperieren

Der Wald ist die „größte Sportarena Thüringens“. Und dazu für 24 Stunden an sieben Tagen der Woche geöffnet. Logische Konsequenz – eine Kooperation zwischen LSB und dem Thüringer Forst. Abgeschlossen werden soll diese am 7. September anlässlich der Waldtage 2018.



Besonders für die Gesundheit spielt die aktive Betätigung im Wald eine große Rolle und die Bedeutung nimmt zu. Aber: Der Wald ist auch Lebensraum für Pflanzen und Tiere, er ist Wasserspeicher und Sauerstoffproduzent und er ist ein wichtiger Rohstofflieferant.

Um die positiven Wirkungen von Sport im Wald zu fördern und über die Bedeutung des Waldes und einer nachhaltigen Forstwirtschaft aufzuklären, kooperieren bereits der Deutsche Olympische Sportbund und der Deutsche Forstwirtschaftsrat. Denn das „Wir“ muss gemeinsam das Ziel sein, nur durch die Vernetzung von Natur- und Sportorganisationen, lassen sich Ziele verknüpfen und Projekte verzahnen. Die Idee hinter der Kooperation ist nach DOSB-Präsident Alfons Hörmann klar: „Millionen von Menschen nutzen den Wald als Bewegungs- und Erholungsraum und machen ihn so zu einem großen Sportraum. Vor diesem Hintergrund wollen wir die Zusammenarbeit mit der Forstwirtschaft ausbauen und partnerschaftlich Projekte entwickeln. Selbstverständlich wollen wir auch den notwendigen Interessenausgleich zwischen Sport- und Forstorganisationen fördern und aktuelle Herausforderungen

lösungsorientiert besprechen“. Das Thema hat auch in Thüringen deutlich an Bedeutung gewonnen. Fast ein Drittel des Freistaats bedecken Wälder. Dieser kostenfreie Sportraum wird von Vereinssportlern ebenso genutzt wie von Individualisten, egal ob beim Reiten, Wandern, Skilaufen, Orientierungslaufen, Mountainbiking, Walking oder Klettern. Tendenz steigend. Aber ebenso sind Thüringer Wälder Lebensraum und sie bieten Arbeit und Einkommen. Mit 40.000 Beschäftigten ist der Forst viertstärkster Industriezweig Thüringens. Schließlich herrscht in den Wäldern kein Wildwuchs, sondern diese sind auch das Ergebnis einer jahrhundertelangen nachhaltigen Forstwirtschaft.

Doch das bisherige Verhältnis von Thüringer Sport und Forst ist auch geprägt von Nutzungskonflikten. Um diese Diskussionen zu vermeiden, wollen beide Organisatoren nun strategische Partner sein. Voraussetzung für ein gutes Miteinander ist das Verständnis aller Akteure für die Bedürfnisse und Ansprüche des jeweils anderen. So kann der Sport langfristig seine Potenziale und Leitlinien der Zusammenarbeit einbringen. Jährlich neue Maßnahmen ergänzen die Vereinbarung. Unter-

zeichnet werden soll die Kooperation zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Förderung mit dem Thüringer Forst am 7. September 2018.

Eine Woche später finden vom 13. bis zum 16. September unter dem Motto „Wald bewegt“ die „Deutschen Waldtage“ statt. Höhepunkt in Thüringen wird der Waldgipfel mit verschiedenen sportlichen Möglichkeiten rund um den Ilmenauer Gickelhahn sein.

Auch Vereine können dann ihre Angebote sowie ihre Maßnahmen zum Naturschutz vorstellen. „Gemeinsame Aktionen machen mehr Lust auf Sport in der Natur und fördern das gegenseitige Verständnis“, so Volker Gebhardt vom Thüringer Forst-Vorstand.

LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt unterstreicht die Wichtigkeit einer Kooperation: „Die Natur und der Wald sind wichtige Orte, um sportlich aktiv zu sein. Hier findet Sport in all seinen Facetten statt, auch im Wettkampfsport. Umso wichtiger ist es, miteinander ins Gespräch zu kommen und beide Interessen und teilweise unterschiedliche Ansichten miteinander zu verknüpfen.“

Rennsteiglauf und Natur – das passt! Sport und Natur – Massenphänomen Laufsport

Seit 46 Jahren in Folge zieht es Jahr für Jahr im Mai Ausdauerlaufverrückte zum GutsMuths-Rennsteiglauf in den Thüringer Wald. Um die 15.000 Teilnehmer entern dann Deutschlands gleichnamigen berühmtesten Weitwanderweg.



Auf den verschiedenen Strecken – Halbmarathon (21,2 Kilometer), Marathon (42,2 Kilometer) und Supermarathon (73,9 Kilometer) – geht's inmitten der herrlichen Landschaft des Thüringer Waldes hin zum schönsten Ziel der Welt, nach Schmiedefeld. Neben den Läufern reisen darüber hinaus noch einmal circa 30.000 Besucher an und bevölkern die drei Startorte, die Strecken und das Sportplatzgelände in Schmiedefeld. Die Organisation dieses größten mitteldeutschen Breitensportevents stellt für die Veranstalter vom GutsMuths-Rennsteiglaufverein alljährlich eine große Aufgabe dar. Der logistische Aufwand in einer nicht dafür ausgelegten Infrastruktur ist immens, die langen Strecken führen teilweise durch das UNESCO Biosphärenreservat Thüringer Wald und die Müllentsorgung der Läufer muss so abgewickelt werden, dass die Natur keinen Schaden nimmt. Circa 200 Kilometer Wettkampfstrecke in der grünen Landschaft zu markieren, 25 Verpflegungsstellen oftmals auch an Stellen einzurichten, die von der Zuwegung her dafür nicht ausgelegt sind, aber auch unterschiedliche Witterungsverhältnisse stellen die Organisatoren vor Herausforderungen, die mit einem Stadtmarathon nicht zu vergleichen sind.

Der Rennsteig ist nach dem Lauf sauberer als vorher

Seit vielen Jahren schreiben die Veranstalter ihr eigenes Umweltkonzept fort, das alle umweltrelevanten Aspekte zusammenfasst und den Beteiligten – immerhin sind das allein am Rennsteiglauf um die 1.600 ehrenamtliche Helfer – wichtige Handlungsanweisungen gibt. Längst ist es dabei zur Philosophie geworden, dass der Rennsteig und die Strecken nach dem Lauftag sauberer sind als davor. Eingebunden in dieses Konzept sind nicht nur Sponsoren, wie ein in Suhl ansässiges Recyclingunternehmen, das als Umweltpartner des Rennsteiglaufes viel Geld in die Umsetzung des Konzeptes einfließen lässt und mit den deutlich gekennzeichneten Umweltzonen an allen Verpflegungspunkten unmittelbar zur sachgerechten Müllentsorgung beiträgt, sondern auch Dutzende Institutionen und Behörden. Einer der bedeutendsten Partner in dieser Zusammenarbeit ist der Thüringer Forst. In die Planung direkt eingebunden sind beispielsweise die Forstämter in Bad Salzungen, Fins-terbergen, Frauenwald, Gehren, Leutenberg, Marksuhl, Neuhaus, Oberhof, Schleiz, Schmalkalden, Schönbrunn und Sonneberg.

Erhalt der Laufkulisse für nachfolgende Generationen

Im Umweltkonzept spielen Entwicklungen zur Müllvermeidung, zur Mehrfachverwendung bestimmter Produkte, wie Plastikbecher oder Plastikgeschirr, die Inanspruchnahme vorwiegend regionaler Hersteller, Anbieter und Lieferanten, umfangreiche Baumpflanzaktionen sowie die Logistik eine große Rolle. Die Eindämmung des Individualverkehrs und damit verbunden der Ausbau des Transfersystems ist ein zentraler Schlüssel, um umweltbewusst zu handeln und damit das Überleben der Natur als wunderschöne und einmalige Laufkulisse zu gewährleisten. Daher bieten die Organisatoren für die Teilnehmer zahlreiche Transfermöglichkeiten an. Die Erkenntnis, dass solch große Laufveranstaltungen wie der Rennsteiglauf nur im Einklang mit der Natur durchgeführt werden können, ist gleichsam wichtig, wie lebensnotwendig – die Organisatoren des Rennsteiglaufs haben dies erkannt und berücksichtigen diese Prämissen in den täglichen Arbeitsabläufen genauso, wie im perspektivisch-konzeptionellen Denken. Die Organisatoren tragen eine hohe Verantwortung

Hendrik Neukirchner

Tier- und Umweltschutz als Teil der Satzung

Schlittenhunderennen im Einklang mit dem Rennsteig

Sport in frisch verschneiter Landschaft gehört zu den eindrucksvollsten Naturerfahrungen. Auch der Schlittenhundesport ist Abenteuer pur und ein unvergessliches Natur-Erlebnis. Doch bei den Rennen treffen zwei Welten aufeinander – Sport und Natur. Ohne die jeweils andere Basis funktioniert es nicht, da ist Rücksichtnahme der Sportler gefragt, um etwa bei Wettkämpfen im Wald den Lebensraum von Wildtieren nicht zu stören oder um nicht durch die Schlitten Schäden an der Vegetation hervorzurufen. Naturverträgliche nachhaltige Routen sind elementar – das weiß auch der Schlittenhundesportclub Thüringen.



Leises Klimpern und ein sanftes Knarzen – mehr hört Mathias Klatt nicht, wenn er mit seinen vier Siberian Huskies mit dem Schlitten durch den verschneiten Thüringer Wald fährt. Das ist es auch, was er so liebt an seinem Sport: Allein mit seinen Hunden in der Natur sein, Abschalten vom Alltagsstress. Mathias Klatt ist Sportwart des Schlittenhundesportclubs Thüringen (SSCT) und gehört mit seinen 29 Jahren zu den erfolgreichsten Thüringer Schlittenhunde-sportlern. Der Gers-tunger ist auf den langen Strecken zu Hause, hat bereits eines der längsten Schlittenhunderennen in Europa, die bis zu 400 km lange Trans Thüringia, gewonnen. Dass er so erfolgreich fahren kann, liegt auch an den optimalen Trainingsbedingungen: „Der Thüringer Wald ist einfach genial. Die Strecken sind anspruchsvoll und wunderschön.“ Diese anspruchsvollen und wunderschönen Strecken locken jedes Jahr zahlreiche Schlittenhundesportler, die so genannten Musher, und tausende Zuschauer nach Thüringen zu den drei Rennen des SSCT in Mühlberg, Frauenwald und Oberhof. In Oberhof fand vor 30 Jahren das erste Schlittenhunderennen überhaupt in der DDR statt. Seit-

her kommen die Musher jedes Jahr an den Rennsteig. Der SSCT hat mit den Gemeinden vor Ort, dem Thüringer Wintersportzentrum, dem Thüringer Forst und der Bergwacht verlässliche Partner gefunden, ohne die diese Rennen nicht möglich wären. „Unsere Streckenführung sprechen wir schon im Sommer vor Ort ab“, erklärt der Sportwart und ergänzt: „Wenn dann der Schnee kommt, werden die Strecken präpariert. Manchmal ändern wir die Streckenführung auch, wenn die Bedingungen ein Befahren der Wege nicht zulassen.“ Zum Rennen selbst werden die Strecken dann mit roten, blauen und gelben Hinweisen ausgeschildert und auch abgesperrt. Schließlich soll niemand kreuz und quer durch den Wald fahren. Auch dass die Strecken und Rennorte nach Ende der Wettbewerbe sauber wieder verlassen werden, ist für die Freunde dieses naturverbundenen Sports wichtig.

Nur die Sache mit dem Schnee – die macht Klatt nachdenklich: „Es wird halt irgendwie immer weniger. Die letzten Jahre mussten auch in Thüringen Rennen abgesagt werden. Aber so ist das nun mal bei einer Outdoor-Sportart.“ Der Freude an die-

sem Sport tut dies keinen Abbruch. Im Gegenteil: Der SSCT verzeichnet einen Mitgliederzuwachs. „Es sind aktuell die Sportler mit einem oder zwei Hunden, die den Weg zu uns finden. Das sind auch nicht mehr nur die klassischen Schlittenhunde, sondern die Vierbeiner, die generell Freude am Laufen haben“, zeichnet Klatt die Entwicklung des Sports. So findet man immer mehr Athleten, die auch ohne Schnee mit einem oder zwei Hunden als verlässliche Laufpartner, per Mountainbike oder Scooter (eine Art Tretroller) Erholung und Entspannung in der Natur suchen, sich aber auch ganzjährig zu Wettkämpfen messen möchten. Dass die den Weg in Vereine finden, findet Matthias Klatt gut: „Im organisierten Schlittenhundesport gelten Regeln. Tier- und Umweltschutz sind in unserer Satzung verankert, weil wir unseren Sport mit Respekt vor den Tieren und im Einklang mit der Natur betreiben möchten.“ Weil das in Thüringen gut gelingt, finden hier auch regelmäßig Meisterschaften statt, so auch am zweiten Adventwochenende dieses Jahr. Dann erwartet Mühlberg/Drei Gleichen zur Deutschen Meisterschaft Off Snow 200 Starter aus ganz Deutschland.

Naturschutz und Sporträume verbinden

Golfclub "Drei Gleichen" erhält Zertifikat

Golf ist ein Sport, der sehr naturnah ausgeübt wird. Zugleich werden Golfplätze von Naturschützern oft kritisch betrachtet. Fest steht, die Golfanlagen sowie der laufende Spielbetrieb haben Auswirkungen auf die Landschaft und die Lebensräume bestimmter Tier- und Pflanzenarten. Die Golfer wissen dies und planen natur- und umweltverträglich. So auch beim Golfclub in Mühlberg.



Foto: Thüringer Golfclub

Bei einer Runde über 18 Bahnen ist man mehrere Stunden unterwegs und läuft acht bis zehn Kilometer. Dennoch gibt es Kritiker, die der Meinung sind, dass diese Naturerfahrung nur durch den Einsatz von viel Wasser, Pflanzenschutzmitteln und Dünger möglich ist. Dass das tatsächlich ein vorschnelles Urteil ist, beweist ein Blick auf die sechs Thüringer Golfanlagen. Mehrheitlich sind diese Anlagen auf ehemals landwirtschaftlich genutzten Flächen entstanden, auf denen heute bei weitem nicht so viele Chemikalien ausgebracht werden wie auf den benachbarten Äckern. Denn die Auflagen sind streng. Und immer mehr Golfclubs engagieren sich noch darüber hinaus. So hat der Thüringer Golfclub „Drei Gleichen“ in Mühlberg als erster Thüringer Golfplatz im Mai die Zertifizierung für das Programm „Golf und Natur“ überreicht bekommen. Es handelt sich hier um ein Qualitätsmanagement, das der Deutsche Golfverband gemeinsam mit dem Bundesamt für Naturschutz im Jahre 2005 ins Leben gerufen hat. Mit diesem Programm wird Golfclubs die notwendige Unterstützung an die Hand gegeben, Ressourcen wie Wasser und Dünger zu sparen und den gesamten Betrieb

naturnaher auszurichten. In einem ersten Schritt hat der Golfclub in Mühlberg jetzt die Bronze-Zertifizierung erhalten, die weitere Teilnahme an dem Programm mit Silber und Gold hat man fest im Blick. Der Club will also weiter gehen mit dem Ziel, die Schaffung optimaler Bedingungen für den Golfsport mit der Gewährleistung eines größtmöglichen Schutzes für die Natur zu verbinden. Projekte dafür gibt es genug.

Das ist wichtig für Golfsportler aller Altersklassen. Und Golf ist tatsächlich ein Sport für jedes Alter. In Mühlberg ist das auf den ersten Blick erkennbar. Am Wochenende tummeln sich die Kinder auf der Übungsanlage, am Dienstag ist Seniorengolf und – verteilt über die Woche – trainieren die Mannschaften und die Golfklasse des Sportgymnasiums in Erfurt. Golf kann man immer beginnen. Während der eine schon als Kind seinen ersten Golfball in der Hand hatte, startet ein anderer erst, nachdem er schon viele Sportarten ausprobiert hat. Golf ist die einzige Sportart, in der alle Spielstärken durch das Handicap-System miteinander vergleichbar sind. Schon wer noch ganz am Anfang steht, kann also mit

erfahrenen Golfern Turniere spielen. Und weil Erfahrung, Gefühl, Technik und mentale Stärke über Sieg oder Niederlage entscheiden, spielt auch das Alter der Mitspieler keine Rolle.

Golfen bedeutet zudem Sport mitten in herrlicher Natur – und man muss nicht einmal unbedingt in die Weite schauen. Golfer „teilen“ den Platz mit einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen. Mit ihrer Größe und Lage bieten Golfplätze wichtige Rückzugsgebiete in unserer immer stärker zersiedelten und industrialisierten Welt. Das Vorkommen vieler und seltener Tier- und Pflanzenarten beweist das. Ihrem Erhalt und Schutz wird von den Golfspielern, den Golfclubs und nicht zuletzt von den Greenkeepern, die die Golfanlage pflegen, große Beachtung geschenkt. Das heißt aber auch, dass man beim Spiel den Kreislauf der Natur hautnah spüren kann: die Strahlen der Frühlingssonne, die Frische eines Sommermorgens oder die bunten Blätter im Herbst. Alle Golfer verbindet eines: Das Gefühl zu spüren, wenn der Ball „richtig“ getroffen wurde, ist einfach genial. Wer das einmal hatte, ist infiziert und kann nicht mehr davon lassen.

Katrin Schwarz



Bei den Kadetten Damen beendete die im Trikot der Nationalmannschaft laufende Marie Sängler (Mitte) vom RSV Blau-Weiß Gera die Gesamtwertung der Rollsporttage auf Platz zwei.

Hinter den Kulissen: Organisationsteam des RSV Blau-Weiß Gera ist mehr eine Familie als ein Sportverein

Drei Tage im Juni lang kämpften knapp 500 Sportler aus ganz Europa und sogar aus Übersee bei den 28. Internationalen Geraer Rollsporttagen um Siege und vordere Platzierungen. In diesem Jahr lagen dem Veranstalter Zusagen von Speedskatern aus elf Nationen vor. Neben zahlreichen Athleten aus ganz Deutschland traten auch Sportler aus Dänemark, Polen, Österreich, Ungarn, Tschechien, der Slowakei und der Schweiz sowie aus Kolumbien an. Erstmals hatten sich zudem Inline-Skater aus Lettland und Indien auf der 200-Meter-Bahn angesagt.

Die Geraer Rollsporttage gehören seit 27 Jahren zu den Höhepunkten im Sportkalender der Elsterstadt und in Thüringen. Doch machen die Speedskater des RSV Blau-Weiß Gera nicht nur mit ihren hervorragenden sportlichen Leistungen von sich reden. Auch organisatorisch gehört der Verein zu den Top-Adressen in Deutschland. Nicht umsonst hält der Deutsche Rollsport- und Inline-Verband (DRIV) an Gera als drittem Europacup-Ausrichter in der

Republik fest, wenngleich die Starterfelder die kleinsten sind. Selbst Junioren-Europameisterschaften 1999 und Europameisterschaften 2008 durften die Geraer bereits austragen. Beim Ball des Thüringer Sports im April in Erfurt wurden Jan Wolf, Steffen Müller und Uwe Schübl stellvertretend für das komplette Team des RSV Blau-Weiß Gera als Thüringer Sportorganisatoren des Jahres geehrt. Im Juni war das Trio wieder im Einsatz.



Die Mitorganisatoren der Geraer Rollsporttage Uwe Schübl, Steffen Müller und Jan Wolf (von links) wurden beim Ball des Thüringer Sports als Sportorganisatoren des Jahres ausgezeichnet. Fotos: Jens Lohse

Jan Wolf

Beim 32-jährigen Jan Wolf gingen Anfang des Jahres die ersten Meldungen ein. Über das Online-Portal des Europacups ist er praktisch von Anbeginn mit den Teilnehmern vernetzt. „Wir hatten schon mehr als die gut 400 Anmeldungen. Aber das Level ist konstant hoch“, verrät der ehemalige Geraer Speedskater, der einst selbst bei Junioren-Europa-

und -Weltmeisterschaften dabei war und nun zum Geraer Trainerstab und dem der Nationalmannschaft gehört. Mit neun Jahren stand er erstmals auf den Rollen. „Ich bin nie wieder davon losgekommen“, sagt Wolf. Schon als 17-Jähriger übernahm er die Übungseinheiten, wenn Cheftrainerin Katharina Berg einmal nicht vor Ort war. Er blieb Gera immer treu. Den Grundwehrdienst bei der Bundeswehr absolvierte er in der Kaserne auf dem Hain im Norden der Stadt. Während des Lehramtsstudiums in Jena engagierte sich Wolf weiter beim RSV. Eine Anstellung als Lehrer fand er hinterher an einem Förderschulzentrum in Bad Köstritz. „Ich hatte nie wirklich eine Chance, von den Speedskatern wegzukommen“, flachst er. Nun steht schon sein sechsjähriger Sohn Benjamin auf den Rollen, weshalb er auch die nächsten 15 Jahre nicht von den Inlinern loskommen dürfte.

Steffen Müller

Aus einem ganz anderen Bereich kommt Steffen Müller. Der Privatkundenbetreuer bei der Volksbank Jena-Gera-Rudolstadt ist bei den Rollsporttagen „Mädchen für alles“. „Ich bin da im Einsatz, wo ich gebraucht werde. Egal, ob es darum geht, Werbebanner aufzuhängen oder alles auf- und dann wieder abzubauen“, erzählt der 55-Jährige, der im Jahr 2000 eher zufällig zum Speedskaten fand. „Eine Arbeitskollegin meinte, komm doch mal beim RSV vorbei. Und ich bin geblieben“, so Müller, der einige Jahre auch stellvertretender Vereinsvorsitzender war. „Als man mich gefragt hat, ob ich in den Vorstand will, habe ich nicht schnell genug nein gesagt“, erinnert er sich. Später machte er den Trainerschein, leitet heute die Senioren-Trainingsgruppe und holte bei den Rollsporttagen 2018 die Silbermedaille in der AK 50. Warum Müller mittlerweile das RSV-Gen in

sich trägt, erklärt er so: „Wir sind mehr eine Familie als einfach nur ein Sportverein. Da geht es nicht nur ums Skaten, sondern um viel mehr. Die ganzen Trainingslager, die Jahresabschlüsse – da kommen über die Jahre so viele Erinnerungen zusammen.“

Uwe Schübl

Neben einem Lehrer und einem Bankangestellten ist Berufsfeuerwehrmann Uwe Schübl der Dritte im Bunde der ausgezeichneten Sportorganisatoren. „In Erfurt beim Ball des Thüringer Sports hätte auch jeder unserer etwa 40 Mitstreiter auf der Bühne stehen können“, sagt der 47-Jährige bescheiden. Seine Tochter Hanna widmet sich seit vier Jahren dem Speedskating. In der Jugendklasse der Damen gewann sie diesmal als Mitglied der deutschen Nationalmannschaft die Gesamtwertung der Rollsporttage und wurde anschließend für die Europameisterschaft nominiert. „Erst war sie Leichtathletin, dann Radsportlerin. Nun sind wir beim Speedskating gelandet und haben Rennrad, Skates und Ski zu Hause, weil das Training zur Vorbereitung auf die Saison gerade im Winter und Frühjahr so vielschichtig ist“, verrät er. Selbst zeichnet Vater Schübl für die medizinische Versorgung der Teilnehmer der Rollsporttage mitverantwortlich. „Wir sind zu sechst in der Sanitär-Gruppe. Rosterbraten kann ich nicht. Weil ich bei der Feuerwehr aber Rettungsdienst gefahren bin, bot sich das an“, erklärt der Feuerwehrmann, der seine Tochter vier-, fünfmal in der Woche zum Training bringt. Auch er legte den Trainerschein ab und unterstützt das blau-weiße Team. „Den Eltern der Sportler kommt ohnehin eine ganz wichtige Aufgabe im Verein zu. Bei Veranstaltungen wie dem 3-Pisten-Wettkampf im Frühjahr in Frankreich würde ohne sie nichts laufen“, weiß Schübl.

Viel Lob ernteten die Geraer Organisatoren der Rollsporttage auch in diesem Jahr. „Alles ist sehr reibungslos über die Bühne gegangen. Außer einem kleinen Kabelbruch am Freitagabend gab es keine Probleme“, berichtet Wolf. Viel Schlaf gab es für das Organisatoren-Trio zwischen den drei Wettkampftagen nicht. „Wenn wir gegen 22 Uhr zu Hause waren, war das zeitig, Früh acht Uhr standen wir wieder auf der Matte. Schließlich muss ja vor Wettkampfbeginn alles vorbereitet sein“, erzählt Schübl, während sich der Müller an einen recht müden Wochenbeginn erinnert. Nicht nur bei den Rollsporttagen überzeugen die Geraer, die als erster Verein in Deutschland auch das Gütesiegel des DRIV entgegennehmen durften, als Gastgeber. Bundesstützpunkt ist man ohnehin, richtet auch einen Halbmarathon im Herbst aus, der 2018 allerdings wegen einer Terminüberschneidung mit dem Berlin-Marathon ausfällt. Zudem organisiert der Verein stets das letzte Nationalmannschaftstrainingslager im Vorfeld der Europameisterschaft. Im nächsten Jahr sind die Elsterstädter wieder Ausrichter der Deutschen Team-Meisterschaften.

Dass es noch viel mehr Geraer Leuchttürme unter den Verbandsfunktionären gibt, bewies die jüngste Ehrung für Bahnsprecher Uwe Berg mit der Goldenen Ehrennadel des DRIV während der Rollsporttage. Dem Nachwuchs gilt beim RSV Blau-Weiß ein besonderes Augenmerk. Nicht zufällig stellen die Ostthüringer auch in diesem Jahr fast ein Drittel der deutschen Nationalmannschaft, die bei der Weltmeisterschaft Anfang Juli in Holland teilnimmt. Da sind die Geraer genauso Spitze wie bei den Organisatoren.

Jens Lohse



„Es gibt keine Ausreden“

Zehn Fragen an Nachwuchssportler Luis Brandner

GEBOREN: 9. Oktober 2000
SPORTART: Leichtathletik (Sprint)
TRAINER: Gerhard Jäger
VEREIN: LAC Erfurt Top Team
TÄTIGKEIT: Schüler am Sportgymnasium Erfurt
GRÖSSTE ERFOLGE: 2018: Deutscher U20-Hallenmeister (60 m und 4×200 m)
 2017: Bronze U18-WM (200 m), 4x Deutscher U18-Meister
SPORTLICHER TRAUM: über 100 m unter 10 Sekunden laufen, Olympiateilnahme

1 Wie und wann bist Du zum Sport gekommen?

Mein Vater war Hochspringer, trainierte in Jena und Berlin. Durch ihn entstand meine Begeisterung für die Leichtathletik. Er nahm mich schon als ganz kleiner Junge mit zum Training, da habe ich Blut geleckt. Mein erstes Training besuchte ich mit sieben Jahren in Arnstadt.

kennenlernen durfte. Dazu zählt vor allem meine Trainingsgruppe, ohne deren Hilfe ich jetzt nicht da stehen würde, wo ich im Moment bin.

6 Was nervt Dich?

Dass meine Sportart in den Augen vieler angeblich unattraktiv geworden ist. Daraus resultieren z.B. sehr geringe Zuschauerzahlen bei Wettkämpfen. Es fehlt einfach manchmal ein bisschen die Stimmung und Atmosphäre. Daran muss gearbeitet werden. Wir müssen das Image der Leichtathletik in den nächsten Jahren aufpolieren.

7 Worüber freust Du Dich besonders?

Über kleine Dinge wie eine gelungene Trainingseinheit mit meiner Trainingsgruppe oder das Wochenende zum Entspannen nach einer harten Woche.

8 Wohin möchtest Du unbedingt reisen?

In meinem Leben möchte ich auf jeden Fall nach Amerika reisen, vor allem in die USA und nach Kanada. Aber auch Australien würde ich gerne einmal sehen.

9 Mit wem würdest Du gerne einmal trainieren?

Ich würde gerne einmal mit einem Football-Team der NFL trainieren, weil ich ein großer Fan dieses Sports bin und gerne herausfinden würde, wie ich mich in dieser Sportart schlage.

10 Mit welchem Prominenten würdest Du gerne einen Tag verbringen?

Es wäre interessant, einmal einen Renntag mit einem Formel-1-Fahrer zu verbringen. Formel 1 fasziniert mich schon seit ich klein bin, weil es ein unheimlich packender und schneller Sport ist. Außerdem liebe ich Autos. Deswegen würde ich gerne einmal an der Seite von einem Fahrer, wie etwa Nico Hülkenberg, die ganzen Vorgänge hinter den Kulissen eines Formel-1-Grand-Prix kennenlernen.

2 Was ist für Dich das Besondere an Deiner Sportart?

Speziell am Sprinten fasziniert mich das direkte Duell zwischen den Athleten. Alle sind in einem Lauf, haben die gleichen Bedingungen und starten doch auf ihrer eigenen Bahn. Also keine Ausreden. Es geht um jede Hundertstelsekunde. Außerdem muss im Lauf alles passen, es gibt keine zweite Chance. Das macht meine Disziplin so spannend und reizvoll für den Zuschauer.

3 Was ist Deine typischste Charaktereigenschaft?

Man kann mit mir über vieles Lachen, deswegen herrscht oft gute Stimmung beim Training. Das ist bei dem ständigen Druck im Leistungssport sehr wichtig denke ich.

4 Was sind Deine größten Stärken und Schwächen?

Ich würde von mir behaupten, dass ich sehr ehrgeizig und zielstrebig bin. Außerdem bin ich ein optimistischer Mensch. Und wenn es darauf ankommt, kann ich auch äußerst selbstkritisch sein. Meine größte Schwäche ist wohl, dass ich oft viel zu ungeduldig bin.

5 Worauf könntest Du niemals verzichten?

Auf die wahren Freunde, die ich bis jetzt auf meinem Weg

Lebendige Streitkultur und Solidaritätsdilemma

Kreissporttag Saale/Schwarza wählt neuen Vorstand und lehnt Beitragsanpassung ab



LSB-Präsident Peter Gösel (links) gratulierte dem Vorstand des KSB Saale/Schwarza. Foto: KSB

Der Kreissporttag des Kreissportbundes Saale/Schwarza am 15. Juni in Bad Blankenburg verlief zunächst vergleichbar den Jahren zuvor. Den Bericht des Vorstandes hielt der KSB-Vorsitzende Frank Persike und erläuterte die Aktivitäten des Vorstandes in den zurückliegenden zwölf Monaten. Besonders stellte er neben allen Erfolgen die Absage des 23. Kreissportlerballs in den Fokus seiner Ausführungen. Der KSB-Vorstand zog im März dieses Jahres die Reißleine und sagte die Traditionsveranstaltung aus mangelndem Interesse ab. Hier bedürfe es einer Neuorientierung, damit die Ehrung der Sportler des Jahres moderne Wesenszüge trägt.

„Alle Vereine des Landkreises sind eingeladen, sich an der Neugestaltung zu beteiligen“, bekräftigte Persike. In der Diskussion machte allerdings zunächst kein Mitgliedsverein von dieser Möglichkeit Gebrauch. In seiner Klausurtagung im Herbst wird sich der KSB-Vorstand intensiv mit dem Thema „Kreissportlerball und zukünftige Ehrungen“ auseinandersetzen. In Bezug auf eine öffentlich geführte Debatte in den klassischen wie sozialen Medien zur Anhebung

der Mitgliedsbeiträge verwies Persike auf den solidarischen Charakter des KSB, der über Vereinsgrößen hinweg Jugend- und Seniorenarbeit sowie Talente und Veranstaltung fördere. Er mahnte zudem einen sachlichen Grundton in der Diskussion an. Den Reportteil rundeten der Finanzbericht durch Schatzmeisterin Kathrin Wunder sowie die Berichte der Kreissportjugend durch Karl-Heinz Barth und der Kassenprüfer ab.

In seinem Grußwort dankte Landrat Marko Wolfram dem sportlichen Ehrenamt und hob insbesondere die kulturelle Bedeutung des Sports heraus – auch in Bezug auf die Trägerschaft für viele Feste im ländlichen Raum: „Neben der Feuerwehr sind sie die Gestalter des gesellschaftlichen Lebens vor Ort.“ LSB-Präsident Peter Gösel warb zudem für die lizenzierte Aus- und Fortbildung im Sport, die eine Investition in die Zukunft des Vereins darstelle.

Hoch schlugen die emotionalen Wogen während der Diskussion zur vom Vorstand vorgeschlagenen Erhöhung des Mitgliedsbeitrages pro Vereinsmitglied um 50 Cent, nach-

dem der Beitrag über 18 Jahre lang stabil gehalten worden war. Während Befürworter der Argumentation des Vorstandes, unter anderem wegen beständig steigender Kosten, durchaus folgen konnten, reagierten Kritiker verständnislos und warfen dem Vorstand nicht zuletzt Unfairness und wenig Kreativität in der Einnahmebeschaffung vor. Irritiert merkte Persike an, dass „nicht einer vor drei oder vier Wochen einmal den Hörer in die Hand genommen und mit uns darüber geredet hat“. Zudem sei aus Vorstandssicht gerade der Kreissporttag für Diskussionen über Anträge da, aber öffentliche geführte Debatten im Vorfeld hingegen wenig dienlich. Mit Stimmengleichheit wurde der Antrag des KSB-Vorstandes schließlich abgelehnt.

Zur Nebensache verkam die anschließende Wahl des neuen Vorstandes. Im Ergebnis sitzt Frank Persike für die kommenden drei Jahre erneut dem Vorstand vor. Bestätigt wurde Karl-Heinz Barth als Vorsitzender der Kreissportjugend.



Der Vorstand des KSB Saale/Schwarza im Überblick:

Vorsitzender: Frank Persike
1. Stellvertretender Vorsitzender: Christopher Mielke
2. Stellvertretende Vorsitzende: Sabine Franz
Schatzmeisterin: Kathrin Wunder
Vorsitzender Kreissportjugend: Karl-Heinz Barth
Beisitzer: Monika Hofmann, Ronny Unger, Heinz Schilling, Marina Krämer-Waack, Rolf Sonnabend

www.ksb-saale-schwarza.de



Seit 35 Jahren am Start: Gerhard Jäger beim Training in seinem „Wohnzimmer“, dem Steigerwaldstadion in Erfurt. Foto: Thomas Recknagel

„Als Trainer trifft man vielleicht nur auf einen Ausnahme-Athleten“

Trainer im Porträt: Gerhard Jäger – Leichtathletik

Deutschlands derzeit schnellster Mann, Sprinter Julian Reus, lebt und trainiert in Thüringen. Der Rekordhalter über 100 Meter ist zwar nicht im Freistaat geboren, besuchte aber bereits als junger Nachwuchssportler das Erfurter Sportgymnasium. Hier traf er auf einen Trainer, der seine sportliche Entwicklung entscheidend geprägt, der ihn zu seinen ersten großen und auch zu den aktuellen Erfolgen geführt hat und mit dem er gemeinsam mit anderen Talenten die Olympischen Spiele 2020 anpeilt, Gerhard Jäger.

Der gebürtige Ohrdruffer war einst selbst begeisterter Leichtathlet, kam Mitte der sechziger Jahre über die Schule zur BSG Motor Tambach-Dietmarz. Dort trainierte er als Zwölfjähriger viermal pro Woche, nahm an Kreis- und Bezirksmeisterschaften sowie Kinder- und Jugendspartakiaden teil. Die Talentespäher wurden aufmerksam

und wenig später kam Jäger auf die „Kinder- und Jugendsportschule Fritz Noack“ in Erfurt. In den Disziplinen Sprint, Hürdenlauf und Sprung traf er hier auf die Trainer Konrad Ackermann, Eberhard König, Winfried Jacoby, Horst Weyer, Waldemar Schütz, Heinz Grilz, Rolf Gubert und Siegfried Meißner, die in seiner sportlichen Laufbahn und

darüber hinaus eine entscheidende Rolle spielten. Nach einem schweren Sturz beim Hürdenlauf, mit ausgekugelter Ellenbogengelenk, war diese Disziplin für den damals 13-Jährigen erledigt. Bis zum Abitur 1977 trainierte der Sportschüler Weit- und Dreisprung

>>>



Starkes Duo von Trainer Gerhard König: Julian Reus übergibt den Staffelstab an Luis Brandner. Noch ist Reus klare Nummer 1. Foto: Sascha Fromm

sowie Flachsprint. „Für ganz nach vorn hat es leider nie gereicht, passable 7,23 m im Weitsprung und 15,28 m im Dreisprung, na ja“, bekennt der erfahrene Coach freimütig. Immerhin sprang 1977 ein Vizetitel im Dreisprung bei der DDR-Spartakiade in Leipzig heraus und Jäger wurde vom Verband für den prestigeträchtigen „Internationalen Jugendwettkampf der Freundschaft“, einen seit 1964 regelmäßig ausgetragenen Nachwuchswettkampf der Länder des damaligen Ostblocks, nominiert. Eine Fersenprellung verhinderte jedoch seinen Start und beendete zugleich die leistungssportliche Karriere des Abiturienten, der sich für ein Sportstudium an der Deutschen Hochschule für Körperkultur und Sport in Leipzig beworben hatte und angenommen wurde.

Rückkehr als Assistenztrainer

Nach dem Abschluss 1981 als Diplom-Sportlehrer mit der Vertiefung Leicht-

athletik, geschah, was im Deutschen Arbeiter- und Bauernstaat obligatorisch war – der junge Familienvater wurde zum Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee einberufen. Nach anderthalb Jahren als Stabszeichner des „Jagdfliegergeschwaders Fritz Schmenkel“ in Cottbus, kehrte Jäger in die thüringische Heimat zurück und fand im Frühjahr 1983 beim Sportclub Turbine Erfurt eine Anstellung als Assistenztrainer in der Leichtathletik. Hier wurden seine ehemaligen Trainer aus KJS-Zeiten nun Kollegen, von denen er als „Berufsanfänger“ viel lernen konnte. „Beim Studium bekommt man Trainingslehre, Methodik, Didaktik, Technik umfassend vermittelt, aber die Umsetzung in der Realität, auch unter gewissem Erfolgsdruck, ist etwas anderes. Es war gut, dass ich als Assistent von Konrad Ackermann und Eberhard König arbeiten und auch auf das Know-How der anderen erfahrenen Trainern zugreifen konnte, als ich 1984 meine erste Trainingsgruppe, Jungen der 7. bis 9. Klasse Sprint/Hürde, übernahm“, erinnert sich der 61-Jährige heute.

Als Freizeitpädagoge Schule mit Sport verbinden

Die Wende 1989 brachte für alle einschneidende Veränderungen. Viele Trainer fanden sich in „Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen“ wieder. So auch Gerhard Jäger, der als „Springer“ an Erfurter Schulen aushalf, wenn der Sportunterricht nicht abgesichert werden konnte. Einer Initiative des damaligen Erfurter Bürgermeisters Peter Neigefindt ist es zu verdanken, dass seit 1993 in der Landeshauptstadt „Freizeitpädagogen“ existieren, die an Schulen mit Kurssystemen in verschiedenen Sportarten, Sportwettbewerben und Veranstaltungen wie „Sport, Spiel, Spaß – stark machen gegen Sucht!“ aktiv sind und somit sozial-pädagogische Schulhalte mit Sport verbinden.

Vertrauensverhältnis als Basis

Ab dieser Zeit übernahm der Sprinttrainer wieder eine Trainingsgruppe am Sportgymnasium. 2003 stieß zu den jungen Nachwuchssportlern ein besonders talentierter Sprinter, Julian Reus. Ihn machte Jäger 2007 zum Junioren-Europameister über 100 m sowie in der Staffel. Sein Schützling verließ Erfurt danach, kehrte zwei Jahre später wieder zurück und sagt rückblickend: „Nach meinem Wechsel nach Wattenscheid stagnierte ich in meiner Entwicklung. Deshalb kehrte ich zu Gerhard Jäger zurück, auch weil ich fühlte, dass mich die ehrliche und konstruktive Zusammenarbeit wieder voranbringen könnte. Unser Vertrauensverhältnis hat wesentlichen Einfluss auf meine Leistungsentwicklung.“

Erfolgreiche Trainingsgruppe

Auch sein Mentor glaubt, „dass man als Trainer im Leben vielleicht nur auf einen solchen Athleten trifft“ und er hält große Stücke auf seinen erfolgreichsten Schützling: „Julians Persönlichkeit und die Qualität in der Zusammenarbeit auf Augenhöhe motivieren mich ständig aufs Neue. Wir fordern und fördern uns gegenseitig. Zudem haben wir am Olympiastützpunkt Top-Bedingungen und in Trainingswissenschaftler Dr. Vladimir Muravev und Physiotherapeut Torsten Rocktäschel äußerst kompetente Ansprechpartner, mit denen wir die Trainingsarbeit den neuesten Erkenntnissen anpassen.“ Davon profitieren auch die jüngeren Athleten der Jägerschen Trainingsgruppe, unter anderem Sprinttalent Luis Brandner. Und so könnte es sein, dass bei den Olympischen Sommerspielen 2020 in Tokio, neben Julian Reus noch weitere Sprinter von Gerhard Jäger starten. Gut möglich, aber in jedem Fall schließt sich für den Trainer und seinen Musterschüler dann der [erfolgreiche] Kreis.

Thomas Recknagel

Verbandsspitze mit großer Mehrheit im Amt bestätigt Thüringer Schützenntag wählt Stephan Thon erneut zum Präsidenten

Stephan Thon bleibt Präsident des Thüringer Schützenbundes. Das ist das Ergebnis der Wahl des Präsidiums am 2. Juni zur Delegiertenversammlung im Rahmen des 17. Landesschützenfestes in Gera. Thon wurde im Clubzentrum Comma mit nur einer Gegenstimme im Amt bestätigt. Dagegen kandidierte die bisherige Landesjugendleiterin Annett Müller beim gleichzeitig ausgetragenen Landesjugendtag nicht für dieses Amt. Eine Findungskommission soll rasch eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger ermitteln. Die Vizepräsidentin des Thüringer Landtages Margit Jung überbrachte in der Feierstunde die Grüße der Landespolitik und würdigte die Leistungen der Schützen für die Gesellschaft. Hans-Heinrich von Schönfels, Präsident des Deutschen Schützenbundes, und LSB-Präsident Peter Gösel hoben die Bedeutung des Thüringer Schützenbundes und des Schießsportzentrums Suhl auf dem Friedberg hervor. Dort wird der Verband, dessen Geschäftsstelle bereits



Das Präsidium des Thüringer Schützenbundes mit Marco Krannich, Karl-Thomas Angermann, Stephan Thon, Kerstin Panzer, Hans Gülland und Dirk Schade (von links). Foto: TSB

im Jahr 2009 von Erfurt nach Suhl umgezogen ist, nach Beschluss der Delegierten künftig offiziell seinen Sitz haben. Ebenso wird die Bezeichnung als Fachverband für Schieß- und Bogensport in der Satzung verankert, um der Entwicklung des Bogensports auch namentlich Rechnung zu tragen. In den Ehrungen, die Stephan Thon und Vizepräsident Karl-Thomas Angermann in der Feierstunde vornahmen, wurden die außerordentlichen Verdienste

zahlreicher Verbandsmitglieder in ihrem ehrenamtlichen Engagement für das Schützenwesen gewürdigt. Einen Höhepunkt stellte die Ernennung von Rainer Jänicke (FV SSZ Suhl) und Wolfgang Groß (SV Gera-Leumnitz) zu Ehrenmitgliedern des TSB dar. Ein tolles Rahmenprogramm mit internationalem Bogenturnier, Tanzvorführungen sowie Licht- und Bogenschießen rundeten den 17. Schützenfest ab. „Wir haben wunderbare Tage hier in Gera verlebt“, sagte Stephan Thon nach dem Festumzug und vor dem abschließenden Schützenball. Der nächste Thüringer Schützenfest findet 2020 in Sondershausen statt.

Anzeige

seit 1990

KÄMPFERT

SPORT- & VEREINSBEDARF

Sport line

Aufkleber und Banner
und viele andere Werbemittel
aus eigener Produktion

Gothaer Straße 2
99885 Ohrdruf
Tel: 0 36 24 / 40 27 37
Fax: 0 36 24 / 31 77 21
E-Mail: sport-line-kaempfert@t-online.de
www.sport-line-kaempfert.de

i Das Präsidium im Überblick:

Präsident: Stephan Thon
Vizepräsidentin Finanzen: Kerstin Panzer
Vizepräsident Recht: Hans Gülland
Vizepräsident Tradition und Brauchtum: Karl-Thomas Angermann
Vizepräsident Sport: Marco Krannich
Geschäftsführer und Leistungssportkoordinator: Dirk-Holger Schade

www.tsbev.de

Erstmals Mitgliederrückgang nach Jahren des Wachstums

Kreissportbund Ilm-Kreis bleibt in Thüringen auf Platz vier



Der Vorstand des Kreissportbundes Ilm-Kreis. Foto: KSB Ilm-Kreis

Vor einem Jahr hatte es so ausgesehen, als würde der Kreissportbund Ilm-Kreis sein 25-jähriges Bestehen nicht mehr erleben, warf doch die geplante Kreisgebietsreform ihre Schatten voraus. „Wir wollten inhaltlich und organisatorisch vorbereitet sein“, sagte nun zur Jahreshauptversammlung der KSB-Vorsitzende Alois Bühls. Da die Fusion mit Gotha aktuell vom Tisch ist, kann man sich nun Gedanken machen, wie 2019 das Jubiläum gefeiert wird. Zuvor gab es die aktuelle Bilanz.

So ganz ohne Gebietsreform ging auch diese nicht. „Die kleine Gebietsreform, die Zusammenschlüsse der Städte und Gemeinden, wird Auswirkungen auf unseren Kreissportbund haben. So werden wir zum Jahresende mehrere Vereine an den Stadtsportbund Suhl verlieren, darunter auch unseren größten Verein, den GutsMuths-Rennsteiglaufverein“, sagte Bühls. „Dies sind Auswirkungen von politischen Entscheidungen, die wir nicht beeinflussen können.“ Auch ohne diese Wechsel verzeichnete der KSB nach Jahren des Wachstums erstmals wieder einen Mitglieder-rückgang. 19.830 Mitglieder sind 160 weniger als im Vorjahr. Dennoch bleibt der KSB die mit Abstand

größte Organisation im Ilm-Kreis und unter den 23 Kreis- und Stadtsportbünden in Thüringen auf Platz vier. Unverändert blieb mit 189 die Zahl der Vereine. 18,2 Prozent der Bevölkerung des Ilm-Kreises sind in einem der Sportvereine organisiert.

189 Vereine sind im KSB vereint
 557 lizenzierte Übungsleiter kümmern sich um die Sportler. „Wenn wir heute eine erfolgreiche Bilanz der Entwicklung im Kreis aufzeigen können, so ist das vor allem der große Verdienst unserer Vereine und Sportverbände mit ihren verantwortungsbewussten Mitgliedern, Übungsleitern und Funktionären, die in ehrenamtlicher Arbeit in unzähligen

Stunden zur Entwicklung des Sports beigetragen haben“, dankte Bühls. Wichtig für die Nachwuchsarbeit seien die 55 Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen und die Kreisjugendspiele in 18 Sportarten.

Als positiv bewertete Bühls „die kontinuierliche Sanierung von Sportstätten“ und nannte als Beispiele die Turnhalle Hammerecke in Arnstadt, die Stadtilmer Halle, die Gräfinauer Kegelbahn oder den zweiten Bauabschnitt im Kultur- und Sportzentrum Langewiesen. Hinzu kommen die Neubauten des Ilmenauer Hallenbades und des Kunstrasenplatzes in Haarhausen. Er hoffe, „dass die Entwicklung weitergeht, denn der Bedarf ist noch hoch“.

Auch die kürzlich wiedergewählte Kreissportjugend-Vorsitzende Daniela Welters zog Bilanz. „Wir müssen wieder mehr Kinder und Jugendliche für den Sport begeistern“, forderte sie. Dabei gelte es, auch neue Wege zu beschreiten. Diese Notwendigkeit sah auch LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt. Es gäbe viele Formen des Sports, wie Fitness-Studio oder neue Trends wie Parcourssport, die nicht den Weg in die Vereine finden, sagte er. Diese Sportler für die Mitgliedschaft und Mitarbeit in den Vereinen zu gewinnen, müsse das Ziel sein. Einstimmig gewählt wurde anschließend der KSB-Vorstand, dem auch für die nächsten drei Jahre Alois Bühls vorstehen wird.

Berit Richter

Der alte Vorstand ist auch der neue Hans-Joachim Fein als Vorsitzender in Weimar wiedergewählt

Am 16. Mai wurde der Vorstand des Stadtsportbundes Weimar neu gewählt. Mit Hans-Joachim Fein [HSV Weimar] ist der bisherige Vorsitzende in seinem Amt bestätigt worden. Neben ihm wurden auch die weiteren Vorstandsmitglieder von den 45 Delegierten der Weimarer Sportvereine einstimmig wiedergewählt. Tom Holley wurde bereits beim Stadtsportjugendtag zum Jugendwart gewählt.

LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt und Peter Kleine, Oberbürgermeister der Stadt Weimar, bedankten sich in ihren Grußworten bei den Sportvereinen für die geleistete Arbeit.

Insbesondere im Altersbereich der sieben bis 14-Jährigen entwickeln sich die Weimarer Sportvereine enorm. 58,7 Prozent der Weimarer Kinder treiben Sport im Verein. Beilschmidt sieht diese Entwicklung nicht als Zufallsprodukt: „Das Engagement der Vereine und des Vorstandes hat eine Aufgeschlossenheit zum Sport in Weimar geschaffen.“



Der Vorstand des SSB Weimar mit Tom Holley, Hans-Joachim Fein, Bert Krenzer, Janine Vettermann, Sabine Holley, Erich Volkmar Lübeck und Uwe Türk-Noack (von links). Es fehlt Torsten Betz. Foto: SSB Weimar



Der Vorstand im Überblick:

Vorsitzender: Hans-Joachim Fein
Stellvertretende Vorsitzende: Janine Vettermann, Bert Krenzer
Schatzmeister: Torsten Betz
Beisitzer: Sabine Holley, Volkmar Lübeck, Uwe Türk-Noack
Jugendwart: Tom Holley

www.ssb-weimar.de

Anzeige

STAY FOCUSED!

FORD FOCUS, 1.0 | ECOBOOST, 92 kW (125 PS)

Deine mtl. Komplettrate ab: **289,-€***

*inkl. Ganzjahresreifen, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km oder 30.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 14.06.2018. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



INFOS & BERATUNG:
 ASS Athletic Sport Sponsoring
 ☎ 0234 95128-40 @ www.ichbindeinauto.de

Neuer Vorsitzender im KSB Bad Salzungen Gerd Darr gibt Amt nach 28 Jahren an seinen Sohn Ike ab

„Nach 28 Jahren an der Spitze des Kreissportbundes Bad Salzungen werde ich nicht wieder für die Funktion des Vorsitzenden kandidieren“. Mit diesen Worten leitete Gerd Darr den Bericht des Vorstandes zum 10. Ordentlichen Kreissporttag vor 101 Delegierte aus den Sportvereinen und Sportfachverbänden in Bad Salzungen ein. Bereits im Vorfeld waren den Delegierten die Kandidaten für den neu zu wählenden Vorstand mitgeteilt worden. Gerd Darr kandidierte als einer der beiden Stellvertreter. Als neuer Vorsitzender wurde Ike Darr, der bisherige stellvertretende Vorsitzende, gewählt.

In seinem Bericht konnte Gerd Darr auf einige gute Entwicklungen im organisierten Sport verweisen, lenkte in seiner kritischen Art, aber auch unverhohlen den Blick auf rückläufige Tendenzen in der Mitgliederentwicklung. Trotz

Anzeige

BalanceKOMPASS & Vitametik –

die **zündende** Idee bei Stress und Verspannungen

BalanceKOMPASS & Vitametik
 Landessportschule Bad Blankenburg
 Kontakt: 036741 62541

www.balancekompass.de
www.vitametik-rudnick.de



Der Vorstand des Kreissportbundes Bad Salzungen. Foto: KSB Bad Salzungen

einer gezielten Aus- und Fortbildung von Übungsleitern stagniere die Anzahl lizenziierter Übungsleiter zwischen 270 und 285. Das reiche nicht aus, um den in Vereinen organisierten Sport attraktiver zu gestalten, was im Wettbewerb mit anderen Sportanbietern unerlässlich sei.

Viel Beifall erhielt der über Jahrzehnte unermüdlich und selbstlos dem Sport im Altkreis Bad Salzungen dienende Sportfunktionär nicht nur von den Delegierten. Sowohl der erste Beigeordnete des Wartburgkreises, Udo Schilling, als auch der Bürgermeister der Kur- und Kreisstadt Bad Salzungen, Klaus Bohl, und Marion Seeber als Vizepräsidentin Bildung und Ehrenamt des LSB Thüringen, würdigten die gewissenhafte und sehr erfolgreiche Arbeit des scheidenden Vorsitzenden.



Der Vorstand im Überblick:

Vorsitzender: Ike Darr
Stellvertretende Vorsitzende: Elvira Fischer, Gerd Darr
Schatzmeister: Torsten Raffler
Frauenwartin: Monika Hirschberg
Gesundheitssport: Katja Mühlbauer
Breiten-/Senioren-sport: Ortwin Schmeling
Pressewart: Marga Leifer
Vorsitzender Kreissportjugend: Dominik Vogt

www.kreissportbund-basa.de

Volker Schrader bleibt an der Spitze des KSB Eisenach

Anzahl an Sportvereinen im Kreissportbund bleibt stabil

Beim Kreissporttag des Kreissportbundes Eisenach am 17. Mai wusste der Präsident Volker Schrader zunächst über Positives zu berichten. Die Vollbesetzung der Geschäftsstelle seit März 2017 hat sich auch für die ehrenamtlich tätigen Präsidiumsmitglieder positiv bemerkbar gemacht. Ein Höhepunkt war unter anderem der 4. Sportschnuppertag in Eisenach mit etwa 300 Kindern oder der Seniorensporttag mit über 100 Seniorinnen und Senioren. Als neues Projekt in der Pilotphase hat der KSB Eisenach als eine der ersten Regionen in Thüringen in diesem Schuljahr den Bewegungs-Check an fünf Grundschulen aus Eisenach, Creuzburg und Nazza mit insgesamt rund 230 Kindern durchgeführt. Ziel des Projektes ist es, motorische und sportliche Defizite bei den Kindern zu erkennen und zu erfassen, um frühzeitig darauf reagieren zu können. Für das kommende Schuljahr haben sich bereits elf Grundschulen verbindlich für den Bewegungs-Check angemeldet. Mit dem Projekt „Kitas in Bewegung“ möchte der KSB Eisenach ein Augenmerk auf die ganz Kleinen legen. Das Angebot für die Kitas besteht darin, dass durch den KSB in den Kindertagesstätten sowohl Bewegungsstunden als auch Elternabende zum Thema Bewegung durchgeführt werden.

Der Kreissportbund betreut 113 Vereine mit 14.710 Mitgliedern. In diesem Jahr ist die TSG Ruhla mit 789 Mitgliedern der größte Verein im KSB. Grundsätzlich sind die Mitgliederzahlen eher rückläufig. Besonders auffällig war in diesem Jahr der Rückgang im Altersbereich sieben bis 14 Jahre (- 336). Ursachen gibt es einige, unter anderem Trainerausfälle, Verlegung



Der Vorstand des KSB Eisenach mit Frank Rommel, Silke Eccarius, Roberto Schneider, Rüdiger Höhn, Joachim Klein, Ingrid Keiderling und Volker Schrader (von links). Es fehlen Claudia Tronicke und Anne Romanowski. Foto: KSB Eisenach

oder Kürzung von Trainingszeiten oder auch die Sporthallensituation speziell in der Stadt Eisenach. Die Tendenz zeigt, dass man auch im Alter noch fit und vital sein kann, denn im Altersbereich 50+ sind im Vergleich zum Vorjahr 124 mehr Sportler aktiv. Erfreulicherweise gab es in diesem Jahr keine Vereinsauflösungen im KSB Eisenach.

Der Schatzmeister Rüdiger Höhn bedankte sich zunächst beim Landessportbund, dem Landratsamt und der Stadt Eisenach für die jährliche finanzielle Unterstützung und konnte so die Zahlen auf einer gesunden finanziellen Basis darstellen. Neben dem Finanzbericht präsentierte Ex-Skeletoni Frank Rommel, wiedergewählter Vorsitzender der Kreissportjugend, den Rechenschaftsbericht der Sportjugend. Anerkennende Worte überbrachte Marion Seeber, Vizepräsidentin Bildung und Ehrenamt des LSB Thüringen, für die ehrenamtliche Arbeit in den Sportvereinen. Auch der Bürgermeister der Stadt Eisenach, Dr. Uwe Möller, und Martin Rosenstengel, Beigeordneter

des Landrats-amtes Wartburgkreis übermittelten besonderen Dank an die Sportvereine für ihre Arbeit und die sportlichen Erfolge.

Bei den anschließenden Präsidiumswahlen wurden alle Vertreter wieder gewählt. Neu dabei ist Anne Romanowski (Präsidiumsmitglied für Breiten- und Freizeitsport) für das jahrelange Mitglied Rainer Janisch.



Der Vorstand im Überblick:

Präsident: Volker Schrader
Vizepräsident Stadt Eisenach: Joachim Klein
Vizepräsident Altkreis Eisenach: Roberto Schneider
Schatzmeister: Rüdiger Höhn
Präsidiumsmitglied Frauensport: Ingrid Keiderling
Präsidiumsmitglied Senioren- und Gesundheitssport: Claudia Tronicke
Präsidiumsmitglied Aus- und Fortbildung: Silke Eccarius
Präsidiumsmitglied für Breiten- und Freizeitsport: Anne Romanowski
Vorsitzender Kreissportjugend: Frank Rommel

www.ksb-eisenach.de

Uwe Jahn führt den KSB Greiz weiterhin an

Jeder sechste Landkreisbewohner treibt aktiv Sport im Verein



Der Vorstand und die Kassenprüfer vom Kreissportbund Greiz gemeinsam mit Landrätin Martina Schweinsburg [Dritte von rechts]. Foto: Reinhard Schulze

186 Vereine mit 17.093 Mitgliedern, darunter über 6.000 Kinder und Jugendliche – der Kreissportbund Greiz sei an vielen Stellen und in verschiedenen Bereichen gut aufgestellt, so Landrätin Martina Schweinsburg in ihrem Grußwort auf dem 9. Sporttag des KSB Greiz in Weida. Damit sei jeder sechste Einwohner des Landkreises in einem Sportverein organisiert, im Altersbereich sieben bis 14 Jahre gar nahezu jedes zweite Kind.

Trotz Verringerung der Zuführung von finanziellen Mitteln aus dem Landeshaushalt und der ständig steigenden Sozialleistungen, halte man an der umfangreichen Sportförderung fest. So konnte der KSB-Vorsitzende Uwe Jahn einen symbolischen Scheck in Höhe von 43.500 Euro aus den Händen der Landrätin in Empfang nehmen.

Welchen hohen Stellenwert der Sport genießt, verdeutliche die Sicherung der Sportstätten. Allein für deren Unterhaltung stelle der Landkreis jährlich über eine Million Euro zur Verfügung.

Das positive Bild, welches die Sportvereine, unterstützt von ihren zahlreichen ehrenamtlichen Mitstreitern, Trainern, Übungsleitern, Kampf-, Preis-, Schiedsrichtern und Helfern für den Landkreis nach außen hinterlassen, komme nicht von ungefähr. „Trotz zahlreicher neuer Herausforderungen geht vieles, wenn man den Schulterschluss auch vor Ort in den Städten und Gemeinden praktiziert“, so Jahn. Im KSB engagieren sich rund 3.500 Ehrenamtliche, davon 1.500 Übungsleiter. „Die Sportvereine bilden zweifellos das Rückgrat und die eigentliche Substanz unserer gemeinwohlorientierten Bewegung mit ihren ebenso unbestrittenen wie zahlreichen gesellschaftlichen Beiträgen“, so der KSB-Chef.

Der Kreissportbund sei Interessenvertreter für den organisierten Sport als wesentliche Säule in Wirtschaft und Gesellschaft gegenüber allen relevanten Akteuren in Politik und Zivilgesellschaft, die es gelte, weiter zu festigen. Als wichtige Partner sieht der KSB dabei den Kreistag und das Landratsamt. Stellvertretend dankte

Jahn der Landrätin. Im Weiteren ging er auf die Rolle des Sports in einer immer älter werdenden Gesellschaft ein. So seien in der „preiswertesten Altersversorgung“ gegenwärtig rund 6.650 Senioren organisiert. Im laufenden Schuljahr wurden zudem 60 Projekte Schule/Sport ins Leben gerufen. Mit Sorge verfolgt der KSB, dass aus Mangel an Lehrern das Fach Sport dem „Streichkonzert“ in den Schulen zuerst zum Opfer fällt.

Jahn würdigte das Engagement in den Sportvereinen hinsichtlich der Bereiche Inklusion und Integration. Diesbezügliche Projekte wurden im Vorjahr für neun Vereine mit 4.970 Euro gefördert. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Fortführung der Sportstättenanierung. „Leider müssen wir feststellen, dass vor allem in einigen Städten und Gemeinden die Situation der Sportstätten vom Zustand und Bedarf her nicht zufriedenstellend ist“, so Jahn.

Reinhard Schulze



Der Vorstand im Überblick:

Vorsitzender: Uwe Jahn
Stellvertretender Vorsitzender: Uwe Borchardt
Schatzmeisterin: Martina Munzert
Jugendwart: Jan Koschinsky
Vorstandsmitglieder: Mike Stieber, Michael Täubert, Ines Wartenberg, Birgitt Funke, Marlies Jakat, Christian Tischner, Leif Pöhnitzsch, Wieland Ressel

www.kreissportbund-greiz.de

Aktion Rote Hand – Thüringer Sportjugend macht mit!



Der Vorstand der Thüringer Sportjugend hat sich bereits an der Aktion Rote Hand beteiligt. Foto: THSJ

Seit dem 12. Februar 2002 gibt es den internationalen Red Hand Day. Damals hatten die Vereinten Nationen ein Zusatzprotokoll zur Kinderrechtskonvention verabschiedet, um Kinder und Jugendliche besser vor Krieg schützen zu können. Trotzdem gibt es weltweit noch immer rund 250.000 Kinder, die in bewaffnete Konflikte hineingezogen werden. Häufig werden sie in Armeen und Rebellentruppen missbraucht. Viele leiden ihr Leben lang unter den schweren körperlichen und seelischen Folgen. Der rote Handab-

druck wird als ein eindeutiges Signal verstanden: Kein Kind dieser Welt darf in einer kriegesischen Auseinandersetzung zum Einsatz kommen. Die Thüringer Sportjugend setzt ein Zeichen gegen den Missbrauch von Kindern als Soldaten und beteiligte sich im November 2017 im Rahmen der Vollversammlung des Landesjugendrings Thüringen erstmals an der Aktion Rote Hand. Sie wird die Aktion im Rahmen ihrer jugendverbandlichen Arbeit weiter verbreiten und gab am 18. April gemeinsam mit den Bundesfreiwilligen aus den Einsatz-

stellen des Sports den Startschuss für die Beteiligung an der Aktion.

Wir wollen mit Ihrer Unterstützung darauf aufmerksam machen, dass es nicht ausreicht Gesetze zu verabschieden, um Mädchen und Jungen vor Missbrauch zu schützen. Auf die Durchsetzung der Gesetze kommt es an! Deshalb ist es wichtig, dass sich so viele Menschen wie möglich beteiligen und der Politik die rote Hand zeigen. Machen Sie mit und sammeln Sie rote Handabdrücke! Drucken Sie mit roter Fingerfarbe einen Abdruck Ihrer Hand auf ein DIN A4-großes Blatt Papier. Darunter können Sie eine Forderung an die Politiker schreiben. Schließlich soll die Politik durch die Aktion aufgefordert werden, Kinder im Krieg besser zu schützen. Zum Schluss schreiben Sie noch Ihren Vornamen, das Alter und den Wohnort unter Ihren Handabdruck. Schickt uns eure roten Hände! Diese sollen zum internationalen „Red-Hand-Day“ am 12. Februar 2019 an die Thüringer Abgeordnete der im Bundestag vertretenen Parteien übergeben werden.

www.aktionrotehand.de

THSJ-Untergliederungen mit scharfem Blick auf den 22. September

Für den 30. Mai und 5. Juni hatte der Vorstand der Thüringer Sportjugend in Vorbereitung des 10. Landesjugendtages im September an der Landessportschule in Bad Blankenburg zu Regionalkonferenzen in Sondershausen und Jena eingeladen, um über anstehende Änderungen der THSJ-Jugendordnung und die Arbeitsschwerpunkte 2018 bis 2021 zu beraten. Nach diesen inhaltlichen Diskussionen wurde über den aktuellen Stand zu den Vorstandswahlen informiert, die turnusgemäß am 22. September anstehen. Die Jugendordnung soll bei den Werten (Kinderschutz,

Prävention sexualisierter Gewalt) und bei den Arbeits- und Beratungsgremien den aktuellen Erfordernissen angepasst werden. Auch bei den Arbeitsschwerpunkten ist eine Straffung auf Notwendiges und Machbares angedacht. Eine Verstärkung der Förderung der Untergliederungen für die Aktivitäten nach § 11 SGB VIII, den Ausbau der Unterstützung des Ehrenamtes und eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit wurden ins Auge gefasst. Den Delegierten des Landesjugendtages werden ihre Unterlagen für den 22. September in der letzten Augustwoche übersendet.



„Eine tolle Veranstaltung, die Spaß macht“ Sibylle Linke ist seit 20 Jahren als Helferin beim Juniorcross dabei

Sibylle Linke ist beruflich im Landratsamt Ilm-Kreis als Sachbearbeiterin für Sport und Ehrenamt tätig. Jedes Jahr ist die ehrenamtliche Mitarbeit beim von der Thüringer Sportjugend mitorganisierten Rennsteig-Juniorcross im Rahmen des Rennsteiglaufs ein Pflichttermin für sie. Als Helfer war sie auch beim 26. Rennsteig-Juniorcross am 26. Mai dabei. Thüringen-Sport hat mit ihr gesprochen.



Sibylle Linke. Fotos: THSJ

Seit wann sind Sie alljährlich Helfer beim Rennsteig-Juniorcross?

Das erste Mal war ich Ende der neunziger Jahre dabei. Damals wurden von der Thüringer Sportjugend freiwillige Helfer aus der Region gesucht. Ich war damals hauptamtlich bei der Sportjugend Ilmenau, deshalb habe ich mitgemacht.

Warum sind Sie über 20 Jahre dabei geblieben?

Es ist eine tolle Veranstaltung, die Spaß macht. Es ist toll, mit Kindern an der Basis zu tun zu haben. Wir sind von Anfang an – trotz immer mal vorkommender personeller Wechsel – ein Super-Team an Helfern. Mittlerweile

ist es fast ein Selbstläufer geworden.

Wie wichtig ist die Gemeinschaft für die Helfer beim Juniorcross?

Sehr wichtig! Wenn die Gemeinschaft nicht wäre, wäre der Helperpulk schon lange zerfallen. Aber seit Jahren sind die selben Personen am Werk und jeder weiß, was er zu tun hat.

Was hat sich verändert?

Die ganze Veranstaltung ist professioneller geworden. Die Teilnehmerzahlen sind im Laufe der Jahre gestiegen und nach der Rekordteilnehmerzahl 2016 in den letzten beiden Jahren stabil geblieben. Auch ist die ganze Organisation detaillierter geworden.

Was könnte besser werden?

Der Juniorcross könnte im Rahmen der Berichterstattung und im Allgemeinen mehr Beachtung finden. Es ist schließlich der Wettbewerb, mit dem viele Kinder und Jugendliche für regelmäßige Teilnahmen am GutsMuths-Rennsteiglauf inspiriert und animiert werden.

Was wünschen Sie sich für die nächsten Jahre für den Juniorcross?

Ich wünsche mir, dass die Unterstützung durch den Landessportbund und die Thüringer Sportjugend so weitergeht, wie sie war und ist. Und dass die Sparkasse Arnstadt-Ilmenau als Sponsor im Boot bleibt.

„Sportvereine müssen sich der Digitalisierung stellen“

Präsident des BLSV Jörg Ammon hält Top-Vortrag beim Thüringer Sportkongress 2018



Jörg Ammon
Präsident des Bayerischen
Landes-Sportverbandes

In den kommenden Jahren wird es für Sportvereine viele Herausforderungen geben. Eine große Veränderung bringt die digitale Transformation, die eine große Chance sein kann. Welche Trends wird es geben, wo liegen die Chancen dieser Entwicklung? Thüringen-Sport hat mit Jörg Ammon gesprochen. Der Präsident des Bayerischen Landes-Sportverbandes referiert am zweiten Kongresstag, 9. September um 9 Uhr, über den Sportverein der Zukunft und gibt Impulse für die Praxis.

Herr Ammon, Ihr Vortrag beinhaltet die digitale Transformation. Was bedeutet das?

Die digitale Transformation umfasst bereits seit einiger Zeit alle Lebensbereiche und wird noch weiter vordringen und somit zwingend auch dem Sport begegnen. Digitale Angebote zur Verfügung zu stellen und Arbeitsprozesse in die digitale Welt zu überführen, haben Auswirkungen auf den Menschen in seiner Arbeitsumgebung und auf sein Freizeitverhalten. Hier sind die Sportvereine gefragt. Welche Veränderungen diesbezüglich zu erwarten sind, werde ich in meinem Vortrag beleuchten.

Ist die Zukunftsfähigkeit eines Sportvereins ohne eine gute Aufstellung im Bereich Digitalisierung schwieriger?

Die Digitalisierung macht vieles im positiven Sinne bequemer im Leben. Wenn wir beispielsweise an Navigationsgeräte denken: heute nutzt niemand mehr einen Stadtplan bzw. eine Landkarte, schon gar nicht beim Autofahren. Um als Organisation für

die Zukunft fit zu sein, ist die Digitalisierung bzw. digitale Transformation mehr als erforderlich. Die Menschen sind anspruchsvoll, was den Service und die Informationsbereitstellung eines Dienstleisters betrifft. Sportvereine müssen sich diesen Herausforderungen stellen.

Digitalisierung – dazu gehört vieles. Womit sollte ein Verein starten?

Einerseits sind es die Angebote der Sportvereine für die Sportler des Vereins. Diverse Sportfachverbände sind bereits sehr digital unterwegs, jedoch läuft das nicht vernetzt im Verein zusammen. Andererseits ist es natürlich für viele Vereine der Wunsch die Mitgliederverwaltung, die Abwicklung des eigenen Sportangebots zu digitalisieren und damit die überwiegend ehrenamtlich Tätigen zu entlasten. Viele Vereine haben sich daher bereits auf den Weg der digitalen Transformation gemacht. Zunächst muss festgelegt werden, was erreicht werden soll. Digitalisierung ist kein

>>>

Selbstzweck, sondern bedarf einer klaren digitalen Strategie.

Wie sieht für Sie ein modern aufgestellter Sportverein aus?

Der Sportverein, der zukunftsorientiert handelt, hat eine klare „Überlebensstrategie“. Das mag sich zunächst seltsam anhören, jedoch gehören dazu Neugierde im Hinblick auf Neuerungen, ferner Mut und Offenheit. Wichtig sind Flexibilität, Servicegedanke, Informationsbereitstellung und -verfügbarkeit. Die Reaktionszeiten auf Veränderungen müssen kurz sein; die daraus resultierenden Handlungsableitungen schnell erfolgen. Der modern aufgestellte Sportverein hat daher die Bedürfnisse seiner Mitglieder im Blick und ist darauf fokussiert diese umfassend zu erfüllen.

Vereine haben oftmals Respekt vor Veränderungen. Ist es überhaupt für im Ehrenamt geführte Vereine möglich, entsprechende Konzepte umzusetzen?

Ja, es gibt viele gute Beispiele. Ehrenamtlichkeit kann bei dem digitalen Wandel an Bedeutung gewinnen. Das sollte dadurch geschehen, dass die handelnden Personen eine Entlastung bei Alltagsthemen erfahren. Hier kann gerade die Digitalisierung von großem Nutzen sein. Gleichzeitig werden Vereine künftig nicht darauf verzichten können, Experten zu verschiedenen Themen in den Transformationsprozess einzubinden. Es wird vermehrt Projektgruppen geben, bei denen eine zeitlich begrenzte Einsatzzeit die Motivation des ehrenamtlichen Mitwirkens begünstigt. Neue Methoden

und digitale Arbeitstechniken werden das bürgerschaftliche Engagement in eine neue Ära führen.

Wird der Vereinssport auch in 50 Jahren noch attraktiv für Sportinteressierte sein?

Ja, davon bin ich überzeugt! Die Sportvereine haben über die letzten bald zwei Jahrhunderte viele gesellschaftliche Veränderungen nicht nur überstanden, sondern mitgestaltet. Unsere Sportvereine in Deutschland vertreten für unsere Gesellschaft viele wichtige Werte, sind Institutionen, die den sozialen Austausch fördern, den Menschen in den Mittelpunkt stellen und Heimat vermitteln. Es liegt also an uns, was wir daraus machen. Wir werden die Herausforderungen annehmen und diese gemeinsam mit unseren Vereinen gestalten.

Thüringer Sportkongress 2018 Bis 9. Juli Frühbucherrabatt sichern

Sport bewegt! Unter dem Motto bietet der 4. Thüringer Sportkongress vom 7. bis 9. September 2018 in der Landessportschule Bad Blankenburg über 90 Workshops, Vorträge und Mitmach-Angebote in Theorie und Praxis. Im Programm stehen Angebote in den Bereichen Vereinsmanagement und Sportentwicklung, Fitness und Trendsport, Entspannung und Stressbewältigung, Aqua-Fitness sowie Fitte Kids – Kinder und Jugendliche für Bewegung begeistern. Bei den drei Hauptreferaten dreht sich alles um das Thema „Zukunftsfähigkeit“ – wie kann sich ein Sportverein modern und damit attraktiv aufstellen? Im Theorieteil treffen also neueste Entwicklungen – vom Datenschutz, der Digitalisierung oder dem Crowdfunding auf solche Dauerbrenner wie Sportversicherung, Steuern und Öffentlichkeitsarbeit. Auch im praktischen Teil ergänzen Trends traditionelle Sportarten – etwa bei Calisthenics und Kinderleichtathletik.

Angesprochen sind haupt- und ehrenamtliche Vertreter aus Vereinen und Verbänden sowie Interessierte – vom Vorstandsmitglied bis zum Trainer. Die Teilnahme zählt mit 15 Lehreinheiten als Lizenzverlängerung für Übungsleiter und Vereinsmanager.

Programm und Anmeldung: www.thueringen-sport.de

Bei einer Anmeldung bis zum 9. Juli 2018 [Eingangsstempel] gibt es einen Rabatt von 10 Euro pro Person.

Preise:

- 3-Tageskarte: 130 Euro
- 2-Tageskarte (Freitag und Samstag): 105 Euro
- 2-Tageskarte (Samstag und Sonntag): 105 Euro
- Tageskarte (Freitag oder Sonntag): 50 Euro
- Tageskarte (Samstag): 80 Euro



Sport und Steuern

Die Gemeinnützigkeitserklärung eines Sportvereins ab dem Veranlagungsjahr 2017

Sportvereine haben, ebenfalls wie die wirtschaftlichen Unternehmen, die Verpflichtung Steuererklärungen beim zuständigen Finanzamt abzugeben. Die Basis bildet ab dem Veranlagungsjahr 2017 die „Körperschaftsteuererklärung“ (KSt 1) in Verbindung mit der „Anlage Gem“. Die Abgabe dieser Steuererklärung dient zur Überprüfung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt. Jeder gemeinnützige Verein ist verpflichtet diese beim Finanzamt abzugeben. Die zusätzliche Abgabe der „Anlage Sportvereine“ (Gem 1A) entfällt ab dem Veranlagungsjahr 2017, da die „Anlage Sportvereine“ nun in die „Anlage Gem“ integriert wurde.

In der Regel sind die aufgeführten Steuererklärungen alle drei Jahre abzugeben. Es handelt sich dabei allerdings um eine Vereinfachungsregel. Je nach Umfang und Art der Einnahmen, kann eine jährliche Abgabefrist für Sportvereine bestehen. Der regelmäßige Abgabetermin der

Steuererklärungen für Sportvereine, die steuerlich nicht betreut werden, ist der 31. Mai (ab Veranlagungsjahr 2018 der 31. Juli).

Neben der KSt 1 und der Anlage Gem hat ein Sportverein folgende Dokumente für jedes Jahr mit einzureichen:

- aufgegliederte Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben nach den Tätigkeitsbereichen
- Aufstellung über das Vermögen
- Tätigkeitsbericht

Statt einer Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben und einer Aufstellung über das Vermögen, kann ein Sportverein auch einen Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung beifügen.

Tätigkeitsbericht

Ein besonderes Augenmerk ist auf den Tätigkeitsbericht zu legen. Oft herrscht beim Vorstand bezüglich der Erstellung eine gewisse Unsicher-

heit. Der Tätigkeitsbericht soll die satzungsmäßigen Tätigkeiten des Vereins wiedergeben und damit die gemeinnützige Arbeit widerspiegeln. Die Einreichung eines Tätigkeitsberichtes ist für die weitere Anerkennung der Gemeinnützigkeit zwingend erforderlich. Das Finanzamt stellt an den Tätigkeitsbericht keine Formvorschriften und gibt keine Vorgaben über den Umfang.

Grundlegend sollten die satzungsbezogenen Tätigkeiten des Vereins aus einem Tätigkeitsbericht hervorgehen. Daher sollten die wirtschaftlichen Tätigkeiten, beispielsweise Festveranstaltungen mit Verkauf von Speisen und Getränken, nicht im Tätigkeitsbericht aufgenommen werden, damit nicht der Eindruck erweckt wird, dass nicht satzungsbezogene Tätigkeiten eine größere Rolle spielen.

Ruschel & Coll. GmbH & Co. KG
Steuerberatungsgesellschaft

Beispielsweise können folgende Inhalte in einen Tätigkeitsbericht aufgenommen werden:

- Zahl der Mitglieder
- Aktive Sportler/Mannschaften
- Durchgeführte sportliche Veranstaltungen
- Teilnahme an sportlichen Veranstaltungen
- Abteilungen und Sportarten
- Sportliche Erfolge
- Jugendarbeit
- Erläuterungen von sonstigen gemeinnützigen Projekten
- Besondere Anlässe, beispielsweise Vereinsjubiläum

Der Umfang der Tätigkeiten ist bei jedem Sportverein individuell zu sehen. Die Ausführungen auf einer Seite eines DIN A4 Blattes sind allerdings in der Regel ausreichend. Sofern das Finanzamt noch weitere Informationen benötigt, wird es diese beim Sportverein erfragen.

Gewinnspiel – Original oder Fälschung



Original



Fälschung

Im Schuljahr 2017/18 wurde an Thüringer Grundschulen ein Bewegungs-Check mit Drittklässlern durchgeführt. Das Programm „bewegte Kinder = gesündere Kinder“ erfasst den aktuellen Stand der motorischen Fähigkeiten. Zum Abschluss organisieren die jeweiligen KSB/SSB einen „Tag des Sports und der Gesundheitsförderung“. Den Anfang machte der KSB Eichsfeld. Über 100 Kids von den Grundschulen rannten durch die Lunaparkhalle zu den Mitmachangeboten, testeten verschiedene Sportarten und gewannen beim Ernährungsquiz.

Einsendeschluss: 10. August 2018



Finden Sie die sechs Fehler im rechten Foto? Unter allen Teilnehmern wird ein offizielles Buch zu den Olympischen Winterspielen 2018 verlost.

Gewinnspieladresse:
Landessportbund Thüringen e.V.
Kennwort: Thüringen-Sport
Werner-Seelenbinder-Straße 1 • 99096 Erfurt
E-Mail: presse@lsb-thueringen.de

Alle personenbezogenen Daten des Teilnehmers werden ausschließlich zum Zwecke der Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels genutzt. Eine unberechtigte Weitergabe an Dritte findet nicht statt. Ebenso keine Nutzung für Werbezwecke. Nach Abschluss des Gewinnspiels werden die Daten gelöscht.

Aktuelle Bildungsangebote – Landessportbund Thüringen

Ausbildung zum Übungsleiter B „Sport in der Prävention“ in der 2. Lizenzstufe			
Grundkurs Prävention	17.-19.08.2018 Teil 1	Bad Blankenburg	
	24.-26.08.2018 Teil 2		
Grundkurs Bewegungsraum Wasser	17.-19.08.2018 Teil 1	Bad Blankenburg	
	24.-26.08.2018 Teil 2		
Grundkurs Prävention	01.-02.09.2018 Teil 1	Sonneberg	
	22.-23.09.2018 Teil 2		
Spezialkurs Haltungs- und Bewegungssystem	14.-16.09.2018 Teil 1	Bad Blankenburg	
	28.-30.09.2018 Teil 2		
	20.10.2018 Prüfung		
Spezialkurs Bewegungsraum Wasser	21.-23.09.2018 Teil 1	Bad Blankenburg	
	19.-21.10.2018 Teil 2		
	10.11.2018 Prüfung		
Prüferschulung Deutsches Sportabzeichen	13.08.2018	Erfurt	2 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
BIF – Bewegung im Freien – das ganzheitliche Körpertraining	01.09.2018	Erfurt	8 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
Qualitätszirkel SPORT PRO GESUNDHEIT	01.09.2018	Leinefelde	8 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
4. Thüringer Sportkongress	07.-09.09.2018	Bad Blankenburg	15 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt

Schon gewusst?



Steuererklärung auf Papier bleibt möglich

Gute Nachricht für das Ehrenamt. Zu Jahresbeginn erklärten die Finanzämter, dass ab 2018 die Steuererklärung von Ehrenamtlichen nur noch elektronisch und im authentifizierten Verfahren dem Finanzamt zugestellt werden kann. Das Bundesfinanzministerium hat jetzt Entwarnung gegeben. Ehrenamtliche, die maximal 720 Euro in ihrem Amt bzw. 2.400 Euro als Übungsleiterpauschale pro Jahr erhalten, dürfen weiterhin die Papierformulare des Finanzamtes nutzen. Ebenso sind Arbeitnehmer und Senioren nicht zur Abgabe einer elektronischen Steuererklärung verpflichtet. Übersteigen allerdings die Einnahmen die Freibeträge muss die Steuererklärung im elektronisch-authentifizierten Verfahren beim Finanzamt eingereicht werden. Dies gilt auch für selbstständig Tätige, die nicht die Steuererklärung in Gemeinsamkeit mit einem Steuerberater abgeben.



Thüringer Engagement-Preis 2018 - bis 6. August bewerben

Sie haben ein Ehrenamt im Thüringer Sport oder kennen jemanden im Verein oder Verband, der ein dickes Dankeschön verdient hat? Dann bewerben Sie sich oder Ihren

Kandidaten bis zum 6. August beim mit 25.000 Euro dotierten Thüringer Engagement-Preis 2018. Pro Kategorie sind 5.000 Euro zu vergeben - auch im Sport. Die Online-Bewerbung dauert fünf Minuten, der Effekt garantiert viele Jahre. Eine Jury wählt unter allen eingegangenen Nominierungen die Kandidaten für das öffentliche Online-Voting aus. Die Preisverleihung findet am 30. November 2018 in Erfurt statt. Teilnahmebedingungen und Anmeldung unter:

www.thueringer-engagement-preis.de/2018/.



LSB erweitert sein Netzwerk im Bereich Kinderschutz

Der LSB Thüringen ist seit Mai offizielles Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Thüringen [LAG]. Mit der Aufnahme soll zusammen mit der

Thüringer Sportjugend ein weiteres starkes Zeichen für den Kinderschutz gesetzt werden. Geplant sind verschiedene gemeinsame Präventionsmaßnahmen, Fallberatungen oder die Vernetzung zwischen Ansprechpartnern im Sport und Beratungsstellen für Betroffene. Die LAG ist ein Zusammenschluss von aktuell 26 Verbänden und Institutionen. Grundanliegen ist es, die ungefährdete seelische, körperliche und soziale Entwicklung zu sichern.

www.jugendschutz-thueringen.de



Neuer Ansprechpartner im LSB Thüringen

Jean-Baptiste Lê übernimmt Mitarbeit im Projekt „Spiel Mit!“

Seit dem 1. Mai ist Jean-Baptiste Lê für das Projekt „Spiel Mit! – Soziale Partizipation und interkulturelle Erfahrungen – Lebendiges Miteinander in Thüringen“ zuständig. Das Projekt soll helfen, Thüringer Sportvereine interkulturell zu öffnen, so dass Zugangsbarrieren für Migranten abgebaut werden und diese verstärkt am Vereinsleben teilhaben können. Über ein am jeweiligen Bedarf orientierten interkulturellem Beratungs- und Trainingsangebot werden die Vereine befähigt, geeignete Strukturen zu etablieren und Handlungskompetenz zu gewinnen. Der 29-Jährige Lê stammt aus Marseille [Frankreich], lebt seit drei Jahren in Deutschland und seit zwei Jahren in Erfurt. Zuvor

hat er in Toulouse Soziokulturelle Pädagogik studiert und seitdem in verschiedenen Ländern und Projekten mit Einblick in interkulturelle Treffen gearbeitet. In seiner Freizeit engagiert er sich ehrenamtlich für den Erfurter Sportverein Spirit of Football als Trainer für Menschen mit Migrationshintergrund. Jean-Baptiste Lê ist telefonisch unter 0361 34054-63 oder per E-Mail an jb.le@lsb-thueringen.de zu erreichen.



Mehr Sponsoren und Einnahmen für Deinen Verein, mehr tolle Angebote für Dich, mehr Umsatz für Thüringer Hersteller, Einzelhändler und Gastronomen.

Thüringen-Start ab Juli 2018
Jetzt Verein anmelden

Lieblingsvereinsponsor.de

Modernisierung

Digitalisierung von offline zu online und mobil

- Kompatible, zukunftsfähige Infrastruktur
- Mitglieder-Management
- Mitglieder-Organisation

Neue Potenziale

zwischen Vereinen, mit Verbänden und Wirtschaftspartnern

- Kostensenkung
- Mehreinnahmen
- Synergien

DIE ZUKUNFT DES SPORTS

Verwaltungseffizienz

im Verein, vereins- und verbandsübergreifend

- Eindeutige Identifikation
- Eindeutige Legitimation
- Schnittstellen-Management

Nachhaltigkeit

für das Vereinsmanagement von morgen

- Mitgliederbetreuung
- Mitgliederbindung
- Ehrenamtsförderung

www.sportausweis.de/info

Zukunft beginnt heute:
Kontaktieren Sie unsere Vereins- und Verbandsbetreuung